# Privilegirte Schlesische Zeitung.

**No. 119. Mittwochs den 9. October 1822.**


## Bekanntmachung.

Das allgemein verbotene Tabackrauchen auf öffentlichem Markte, auf Straßen, in Ställen und allen feuersgefährlichen Oertern, wird insbesondere während des Wollemarkts dahin strenge verboten, daß solches auch in den Gehöften und Hausfluren, wo Wolle zum Verkaufe eingelegt und aufgestellt ist, wegen der durch das dabei herumliegende Stroh vermehrten Feuersgefahr, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe von 2 Rthlr. und Konfiskation der Pfeiffe, nicht statt finden, welches zur Warnigung hiemit bekannt gemacht wird.

Breslau den 24sten September 1822.

Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

### Berlin, vom 5. October.

Des Königs Majestät haben geruhet, am 16. September den Rittmeister v. Slujocki, vom 3ten Bataillon 19ten Landw. Regts., zum Major und Commandeur des 2ten Bat. 5ten Landw. Regts. zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den Geheimen Rath und Hof-Post-Director v. Madeweis zu Königsberg in Preußen, nach 50jähriger treuer Dienstführung, vom 1. Januar k. J. an, in den gewünschten Ruhestand zu setzen, demselben, wegen seiner geleisteten Dienste, Allerhöchst Ihre Zufriedenheit zusichern zu lassen, und zum Beweise derselben eine angemessene Pension Allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Regierungsrath, Professor Dr. v. Raumer, nach der auf ihn gefallenen Wahl zum Rector der hiesigen Universität, für das Universitäts-Jahr 182$\frac{2}{3}$ Allergnädigst zu bestätigen geruhet.

### Darmstadt, vom 26. September.

Se. Majestät der König von Preußen sind heute Mittags 12 Uhr hier eingetroffen und bei Ihrem Gesandten, dem Freiherrn v. Otterstedt abgetreten. Allerhöchstdieselben haben Sich an den hiesigen Großherzoglichen Hof begeben und daselbst zu Mittag gespeist. Nach aufgehobener Tafel setzten Se. Majestät Ihre Reise bis Weinheim fort, wo sie Ihr Nachtlager nehmen und morgen früh nach Karlsruhe weiter gehen werden.

### Kassel, vom 25. September.

Se. Durchlaucht der Fürst von Wittgenstein, Königl. Preuß. Oberkammerherr und Staatsminister, ist den 21sten d. Nachts von Berlin

hier angekommen, und hat den 23sten Morgens seine Reise nach Verona fortgesetzt.

Frankfurt a. M., vom 28. Sept.

Heute Nachmittag sind Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Karl, Söhne Sr. Maj. des Königs von Preußen, so wie der Prinz Friedrich, Neffe Sr. Majestät, hieselbst eingetroffen. Höchstdieselben verlassen uns bereits morgen wieder, und zwar die beiden Söhne Sr. Majestät, um Ihre Reise nach Italien über Karlsruhe, Neuchatel und Mailand, — dieselbe Route, die Se. Majestät der König eingeschlagen hat, — der Prinz Friedrich aber, um nach Düsseldorf zurückzukehren.

Gestern früh sind Se. Durchl. der Königl. Preußische Ober-Kammerherr und Staatsminister, Fürst zu Sayn und Wittgenstein, so wie Se. Excellenz der General-Feldmarschall, Graf Kleist von Nollendorf, welche Se. Majestät den König von Preußen nach Verona begleiten, Allerhöchstdenselben von hier dorthin gefolgt. Während der Anwesenheit Sr. Majestät in Frankfurt, traf der russisch kaiserliche Oberst Kawelli als Courier von St. Petersburg hier ein, und überreichte Allerhöchstdenselben das kaiserliche Notifications-Schreiben über die glückliche Entbindung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin Alexandra Feodorowna.

Heute früh ist der russisch kaiserliche Botschafter am großbrittannischen Hofe, Graf v. Lieven, hieselbst eingetroffen, und hat nach einem kurzen Aufenthalte seine Reise nach Verona fortgesetzt.

Endlich ist unser neues Rekrutirungs-Gesetz publicirt worden; es enthält als wesentliche Bestimmung, daß unser bisheriges Militair, bis zur Vollständigkeit des Contingents, durch freiwillige Werbung ergänzt, beibehalten werden soll. Den etwanigen Abgang im Felde oder zur Versehung der Wach-Dienste in der Stadt, und um der Verbindlichkeit, der Stadt gegen den Bund vollständig Genüge zu leisten, wird eine Conscription vom 19ten bis zum 25sten Jahre in fünf Klassen errichtet, aus welchen alljährig die Ersatz-Mannschaft gewählt wird. Das 25ste Jahr berechtigt zum Abschiede, bis zu welcher Zeit die Erlaubniß zur Verehelichung nur unter Caution der Erfüllung der Conscriptions-Verpflichtungen, entweder selbst oder durch Einstellung, ertheilt wird. Die Completirung der Ersatz-Mannschaft wird unter die vier Klassen, der Bürger, Beisassen, Juden und Dorfschaften, verhältnißmäßig vertheilt, und es verdient besondere Bemerkung, daß nur Christ für Christ, Jude nur für Jude einstehen kann. Endlich wird für die Invaliden eine Pension bestimmt, die für den Gemeinen, nebst Brod und Montur, auf monatliche 6 Gulden u. s. w. steigend festgesetzt ist. Wer freiwillig eintritt, erhält zwei Jahre geschenkt, welche Handwerkern an ihren Wander- und Muth-Jahren abgehen.

Es scheint bestimmt zu seyn, daß mehrere Einkäufe auf dieser Messe für Rechnung von Nord-Amerikanern gemacht wurden, besonders Leder, und andere Militair-Bedürfnisse; so waren Bären-Felle zu Grenadier-Mützen gesucht, und wurde in diesem Artikel Alles weggekauft.

In der Gegend von Darmstadt waren die Truppen zum Herbst-Manöuvre zusammen gezogen. Es heißt, unsere Garnison würde ebenfalls dahin aufbrechen, und das erste Bataillon unserer Freiwilligen die Wachen hier versehen.

Am 15ten wurde das Post-Felleisen von Frankenberg nach Marburg, von mehreren Räubern angefallen und durchsucht. Der Postillon fand indeß Mittel, den Geldbeutel der Aufmerksamkeit der Spitzbuben zu entziehen.

Die Mauth-Gesetze werden im Großherzogthume Baden mit aller Energie vollzogen. Es sind vielfache Versuche gemacht worden, jene Grundsätze der Strenge zu erschüttern; sie sind aber an der Festigkeit der Behörden gescheitert, die den reinen Zweck ohne Einmischung der financiellen Interessen im Auge behalten.

Künftigen Montag tritt hier die Weinlese ein; man rühmt die Güte der Trauben sehr, und verspricht sich einen 1819er zum mindesten. Man ist indessen an Uebertreibungen der Winzer gewöhnt, und wird sich gern mit einem 1822 begnügen.

München, vom 26. Septbr.

Der königl. baiersche Generallieutenant und Gesandte am Königl. Preuß. Hofe, Herr Graf v. Rechberg und Rothenlöwen, nahm vor einigen Jahren einen jungen Mindelheimer, Namens Kiefer, mit nach Berlin, um denselben in einer Bienen-Anstalt unterrichten zu lassen, und die

dortige Bienen-Behandlung auch in Baiern einzuführen. Der junge Kiefer ist im April dieses Jahres zu Mindelheim wieder angekommen, und es stehen nunmehr, theils in der dasigen Meierei, theils im Garten des Hrn. Grafen v. Rechberg, schon mehrere Bienen-Lagerstöcke schlesischer Art. Diese erste Anlage hat die Aufmerksamkeit aller denkenden Bienenwirthe auf sich gezogen, und auf geschehenes Ansuchen soll der junge Kiefer eigens nach Schleißheim abgeschickt werden, um bei dem dortigen nahe bevorstehenden landwirthschaftlichen Feste den daselbst versammelten Bienenvätern mündliche Auskunft und Belehrung über die schlesische Bienen-Wirthschaft geben zu können.

Stuttgart, vom 24. September.

Im Unterlande sind schon sehr viele diesjährige Weine verkauft worden, und der Zug der Weinfuhren durch unsere Stadt war seit vielen Jahren nicht so bedeutend, als dieses Jahr. Das Einfuhr-Verbot französischer Weine scheint hiebei sehr wohlthätig zu wirken; denn es kommt eine beträchtliche Zahl von Weinkäufern aus der oberen Schwarzwald-Gegend, welche sich sonst zum Theil aus dem Elsaß mit Wein versahen.

Arnsberg, vom 16. September.

Zu Gesecke im Kreise Lippstadt haben sich zwei merkwürdige Fälle der Heilung durch den bekannten Fürsten v. Hohenlohe zugetragen. Die 18jährige Tochter des dortigen Stadtschuldheiß litt, nach dem Berichte des Stadt-Arztes, über 5 Jahre an Herzklopfen, abwechselndem wassersüchtigen Zustande, und in diesem Jahre an Verschwörung der Fingernägel und der Ellenbogen, ohne daß die vielfache ärztliche Hülfe ihr etwas anders, als periodische Linderungen hätte verschaffen können. In diesem Zustande hatte sie sich an den Fürsten v. Hohenlohe gewendet, welcher ihr versprochen, am 5. May für ihre Gesundheit zu beten, und sie angewiesen, alsdann ebenfalls ihr Gebet zu verrichten. An diesem Tage nach verrichtetem Gebet fühlte sich die Kranke ohne Schmerzen und gesund; seit Weihnachten fortwährend im Bette, fast ganz verschrumpft und entnervt, war sie früher nicht im Stande, sich im mindesten aufrecht zu halten, gleich nach vollendetem Gebet stand sie auf, und ging ihrem gerade von einer Geschäftsreise zurückkommenden Vater auf den Hausflur entgegen. Der erwähnte Stadt-Arzt, welcher nach einiger Zeit, wo ihm der Vorfall bekannt geworden, das Mädchen besucht hat, bekräftiget, daß er dasselbe munter, bei guter Eß- und Schlaflust, sich, außer einiger Schwäche, sehr wohlfühlend, die Geschwülste an den Füßen verschwunden, und die Geschwüre an den Fingern und den Ellenbogen vertrocknet gefunden. Der andern Person, einer 60jährigen Wittwe, welche 9 Jahre bettlägerig gewesen, von gichtischen Zufällen gequält und davon fast ganz krumm zusammen gewachsen war, hatte der Fürst den 7ten Juny bestimmt, um für sie zu beten, und auch selbst ihr Gebet zu verrichten. Auch diese Kranke wurde an demselben Tage von ihren Uebeln befreit. Derselbe Stadt-Arzt und der Kreis-Wund-Arzt fanden die früher in einem so elenden Zustand gekannte Frau, munter, ohne Schmerzen, ohne Krücken und Unterstützung gehend, ihre Hausarbeit, wie in gesunden Tagen verrichtend, und die Hände, die noch durch Gichtknoten verunstaltet und gekrümmt waren, frei und ohne Schmerzen bewegend. Diese Thatsachen sind an und für sich selbst nicht zu bezweifeln. Viele Kranke aus dem hiesigen Regierungs-Bezirk aber, die Heilung durch Gebet auf gleiche Art gesucht, und gleiche Zusagen und Vorschriften erhalten haben, sind krank geblieben. Der Kreisphysikus zu Lippstadt äußert sich über obige beide Ereignisse folgendermaaßen. „Der erste Fall, die Krankheit des 18jährigen Mädchens betreffend, scheint wenig geeignet zu seyn, als ein wichtiger Beitrag zu den Heilungen des Fürsten angemerkt zu werden, indem hier keinesweges wirkliche Heilung, sondern nur anscheinend günstige Veränderung der Krankheitsform eintrat, diese nur allmählig erfolgte, und das Leiden des fraglichen Individuums, als Entwickelungs-Krankheit betrachtet werden kann, welche gerade bei diesem Alter, und bei der dieser Krankheit so sehr günstigen Witterung, durch physische Reitze unterstützt, allerdings eine vortheilhafte Wendung nehmen konnte. Weit auffallender aber, und für den erfahrenen Heilkünstler interessanter, springt der zweite Fall in die Augen, wo eine beinahe 60jährige Frau, welche 9 Jahr bettlägerig, von Gicht beinahe krumm zusam-

men gewachsen, am ersehnten Tage der Befreiung von ihren Leiden, auch ohne alle physische Einwirkung, plötzlich geheilt wird, und sollte diese Heilung auch nur transitorisch seyn. Wenn den physischen Mitteln des Heilkünstlers, das Vertrauen, die Hoffnung und der Glaube des Kranken, als kräftig mitwirkende Einflüsse zur Seite stehen, und wenn der physische Arzt, ohne alle physische Einwirkung lediglich durch diesen gewaltigen Hebel, oft Krankheiten der edelsten Organe heilt, so ist es freilich denkbar und erklärlich, daß da, wo die Hoffnung so aufgeregt, und der Glaube so gesteigert ist, daß dem Helfer in der Noth übermenschliche Kräfte zugetraut werden, auch nur selten wahrgenommene Metamorphosen im Organismus hervorgebracht werden können, welche nur bei dieser hohen Steigerung der die Vitalität erhöhenden Gemüths-Affekte, durch die Nerven, als Leitschnüre des Lebens-Princips, zu Stande kommen können — immer aber bleibt es für den denkenden Arzt eine bedeutungsvolle Erscheinung, die ihn anspornen soll, die nur zu sehr vernachläßigte physische Kur-Methode mit auf rationellem Wege zum Wohle seiner Kranken möglichst zu benutzen.

### Gotha, vom 25. September.

Trotz wiederholter Warnungen hiesiger Regierung vor dem Einschwärzen von Waaren in die benachbarten Preußischen Lande, hat es sich dennoch ergeben, daß das Schmuggelgeschäft nach Preußen von Gothaischen Grenzorten aus fortgeführt worden ist. Die Schleichhändler haben selbst in ganzen bewaffneten Banden die Grenze überschritten und die Preuß. Zollbeamten mit Gewalt abgehalten, sich der eingeschwärzten Waaren zu bemächtigen. In Folge dieses gesetzwidrigen Unfugs hat nunmehr die hiesige Regierung ein Verbot erlassen, nach welchem sich kein hiesiger Unterthan an der Grenze mit Waffen betreten lassen soll, widrigenfalls ihm diese weggenommen und er mit Geld oder Gefängniß bestraft werden soll.

### Vom Mayn, vom 29. Septbr.

Stuttgarter Blätter klagen über die in den kaiserl. österreichischen Staaten seit dem 1sten dieses eingeführte Mauthordnung, welche von traurigen Folgen für die Schiffahrt auf der Donau sey. Es soll nämlich künftig von allen denjenigen Artikeln, denen der Verbrauch in den k. k. österreichischen Staaten versagt ist, für den Durchzug durch diese Länder der dreifache Werth des Guts bei der Eintritts-Station erlegt, und nur bei dem vollesten Beweis, daß das Gut die Grenze wieder passirt habe, derselbe zurück erstattet werden.

### Paris, vom 27. September.

Am 24sten d. war diplomatischer Empfang. Der neue spanische Gesandte ist noch nicht empfangen worden.

Der Moniteur enthält eine königl. Verordnung vom 22sten, nach welcher auf den Bericht des mit dem Portefeuille des Innern beauftragten Siegelbewahrers, „da die Sanitätsmaaßregeln an der Pyrenäengrenze keinen Gegenstand mehr haben, der König jedoch für den Schutz der Bewohner dieser Grenze sorgen wolle," jene Maaßregeln vom 1. October an aufgehoben, die zum Sanitäts-Cordon verwandten Truppen aber als Observations-Corps in den innehabenden Positionen beibehalten worden.

Der Courier français sagt: Man erwarte Lord Grenville mit einem Auftrage von der höchsten Wichtigkeit.

Caron hat Revision eingelegt.

Der Name Fiacre ist in Paris abgeschafft, und durch den Namen Benjamin (Constant) ersetzt. Diese eben nicht schmeichelhafte Veränderung hat der letztere einer Stelle im H. von Pradt zu verdanken, worin es heißt: „Constant's Kopf sey ein eben so großer Miethling, als irgend einer der lumpigen Rumpelkasten, welche beständig von einem Ende der Stadt zum andern fahren." Daher kommt auch die Redesart: er flucht wie ein Benjamin. Daher steht schon an den Straßenecken angeschlagen: der Benjamin N. 1798 hat seinen Stand bei der Barriere du Trône. Ein Journal erinnert hier an ein Bonmont einer Schildwache, die vor der Staatskanzlei stand, und einem Fiacre, der zu nahe heranfuhr, zurief: „Zurück! wir wollen keine Benjamins in der Nähe des Staatsraths!"

Ein Schreiben aus Bayonne berichtet, daß am 22sten daselbst 15,000 Mann aus dem In-

nern erwartet würden; auf dem Glacis solle ein Artilleriepark zu stehen kommen. Am Fuße der Ostpyrenäen komme ein Heer von 40,000 Mann zusammen. Die Kriegszurüstungen würden eifriger als je betrieben; es sey kein Zweifel, daß es zu einer militairischen Expedition kommen werde: gegen wen, sey einleuchtend. Auch die Glaubensarmee in Catalonien erwarte nur einen neuen General, um aufzubrechen. Auf alle Fälle müsse man bald große Ereignisse in Spanien erwarten: nur sey zu besorgen, daß in Madrit Blut fließen, und vielleicht Häupter fallen würden, an die man nicht ohne Furcht und Grausen denken könne. — Das Drapeau blanc sagt bei dieser Gelegenheit: Die Zeit sey für Frankreich gekommen, dem unglücklichen Bourbon, der in Spanien regiere und von seinen rebellischen Unterthanen so schändlich behandelt werde, wirksame Hülfe zu leisten.

Dem General Eguia und dem Obersten Abreo, welche die eigentlichen Chefs der Glaubens-Armee sind, ist angedeutet, daß sie sich von Bayonne entfernen müssen und ihr Wesen nicht auf der diesseitigen Grenze treiben dürfen.

Der Courier français meldet nach Privat-Correspondenzen aus Wien, daß man daselbst mit neuen großen Finanzplänen umgehe, welche die baldmöglichste Entfernung des Papiergeldes zum Zweck hätten. Die HH. Rothschild und Mülhens in Frankfurt sollten der österreichischen Regierung desfalls einen Plan vorgelegt haben. Auch hieß es, hinführo sollte zu Anfange jeden Jahres ein Budjet bekannt gemacht werden.

### Toulon, vom 14. September.

Die königl. Gabarre la Chevrette, unter Commando des Schiffslieutenants de Gouyon, mit Kugeln, Bomben und Haubitzen beladen, ist gestern von hier auf Collioure gesegelt, wo sie ihre Ladung landen wird, die von dort nach Perpignan transportirt werden soll.

### Madrit, vom 13. September.

Die Proclamationen der Regentschaft von Seo d'Urgel circuliren durch alle Provinzen und selbst hier in der Hauptstadt. Der Universal stößt sich daran, daß der König in dieser Proclamation für gefangen erklärt wird. „Wie, ruft er aus, Ferdinand VII. gefangen! Wann war er wohl freier, geliebter, glücklicher?“

Am 8ten kamen von den Herren Ardouin und Laffitte 6 Millionen in Silber hier an.

Die Schanzen-Arbeiter zu Carthagena wollen nicht fortarbeiten, weil sie ihren rückständigen Sold nicht erhalten. Mangel an Arbeitern ist auch Schuld, daß das Linienschiff El Gueraro, welches schon seit undenklicher Zeit dort auf dem Stapel liegt, nicht kann ins Meer gelassen werden.

Die innern Provinzen des Reichs sind keinesweges ruhig. Zwischen den Provinzen Valencia und Arragonien streifen fortdauernd Guerillas-Banden auf den Landstraßen.

Das dritte Schreiben der Königin Witinia, die revolutionairste Schmähschrift, die seit 2 Jahren in Spanien erschienen, ist dem Geschwornengerichte übergeben worden.

Die Offiziere des Regiments Sanct-Jago haben den König in einer Adresse gebeten, ihre Chefs zu entfernen, da sie sich zu anticonstitutionellen Grundsätzen bekannten.

Die Unteroffiziere der Regimenter Almanza und Calatrava haben heute bei einem frohen Gastmahle fraternisirt. Darauf begaben sie sich nach dem Constitutionsplatze und erneuerten in Gegenwart einer unermeßlichen Volksmenge den Schwur, die Constitution bis zum Tode zu vertheidigen.

General Mina hat sich von Sarragossa nach Lerida begeben, um endlich seine militairischen Operationen zu beginnen.

### Von der spanischen Grenze, vom 15. September.

Eine große Anzahl Constitutioneller, die von dem Glaubensheere verfolgt wurde, hat sich unter den Schutz des französischen Gesundheits-Cordon begeben. Sie sind in dem elendesten Zustande. Das Provinzial-Bataillon von Lugo hat nicht marschiren wollen und sich gegen seine Offiziere empört. Manreza ist in Eroles Macht. Die Constitutionellen sind allenthalben geschlagen worden.

Man sagt, daß die königlich Gesinnten gesonnen seyen, nach der Zusammenziehung aller ihrer Corps gerade auf Madrit zu marschiren. Die Regentschaft zu Urgel soll so viele Rekruten haben, daß sie dieselben kaum bewaffnen kann.

Die Constitutionellen sind mit Mina unzufrieden, da er sich so wenig thätig erwiesen hat.

General Espinosa ist zu Pampelona, wo er eine Anleihe zu eröffnen suchte; allein es hat ihm kein Mensch etwas leihen wollen und er will nun mit Gewalt Contributionen erheben.

In Biskaya setzen die Constitutionellen vergebens den Guerillas nach und erreichen sie nie; jene sollen ein Kloster in Brand gesteckt haben, weil sie vermutheten, daß sich Royalisten darin befinden möchten. Die Royalisten überfallen die Dörfer und nehmen alle waffenfähige junge Mannschaft mit. Sie fallen Couriere an, berauben sie und nehmen ihnen vor allem Briefe und Depeschen ab, welches dem Handelsverkehr mit Frankreich sehr nachtheilig ist. Den Schwager des bekannten Generals Mendizabal haben sie rein ausgeplündert, ihn aus seinem Hause gerissen, in die Berge geschleppt und mit 9 Dolchstichen ermordet.

Bayonne, vom 20. Septbr.

Es bestätigt sich von allen Seiten, daß das Glaubensheer auf der Flucht ist und eine starke Abtheilung der constitutionellen Armee aus Navarra und den baskischen Provinzen zu seiner Verfolgung nach Catalonien aufbricht, wo sie und Mina dasselbe zwischen zwei Feuern nehmen werden.

Gestern ist lebhaft im Walde bei Irati gefeuert worden; die Krise für die Insurgenten scheint nahe.

Valencia, vom 4. September.

Als Elio die Nachricht erhielt, daß seine letzte Stunde herannahe, warf er sich auf die Kniee und küßte die Hände des Fiskal und der andern Umstehenden; er bat sie für seine begangenen Fehler um Verzeihung. Nie ist ein Mensch von so stolzer Gemüthsart geschmeidiger und demüthiger geworden; unaufhörlich küßte er seinen Wächtern die Hände, so daß man genöthigt war, sie mit jedem Augenblicke abzulösen, so sehr war dieses Schauspiel herzzerreißend und angreifend. Vor, während und nach der Hinrichtung herrschte die vollkommenste Ruhe in hiesiger Stadt.

Gibraltar, vom 2. Septbr.

Der größere Theil der spanischen Flüchtlinge, die hier waren, ist nach Frankreich abgesegelt. Der Statthalter hat strenge Befehle ertheilt, keine Spanier hier mehr aufzunehmen, die nur auswandern wollen, um wider ihr Vaterland zu conspiriren, indem die großbrittannische Regierung in gutem Vernehmen mit Spanien zu bleiben wünsche.

London, vom 24. September.

Gestern ging ein Gerücht in der City, daß der Sprecher des Hauses der Gemeinen höchst wahrscheinlich zum General-Gouverneur von Indien ernannt werden würde, in welchem Falle man allgemein glaubt, daß Hr. C. Wynn der Nachfolger des Hrn. Manners Sutten (des jetzigen Sprechers) seyn wird; wer aber sodann zum Chef des Board of Controul gewählt werden dürfte, ist noch nicht bekannt.

Der General Foord Bowes und der Oberst Cadogan haben auf Befehl des Parlements Monumente in der St. Pauls-Kirche erhalten.

Der Marine-Offizier Tadman verfertigt jetzt aus rohen Häuten Taue, welche ungleich dauerhafter, als die aus Hanf gemachten sind. Wie es heißt, wird ihm die Regierung ein Patent zugestehen.

Der von dem Hrn. Harris in Plymouth mit einem Blitzableiter angestellte Versuch ist so glücklich ausgefallen, daß nun auf allen königl. Schiffen Blitzableiter angebracht werden sollen.

Das von Rubens gemalte, weltberühmte weibliche Portrait, das unter dem Namen: der Strohhut, bekannt ist und vor einiger Zeit für 2000 Pfd. St. in Holland gekauft und hierher gesandt wurde, befindet sich jetzt in der Gemälde-Sammlung des Königs.

Hr. A. Macdonald hat dem Prinzen Charles Edward (aus dem Hause Stuart) ein Monument in dem Thale von Glenfynnin (Schottland) errichten lassen, welches drei Inschriften in lateinischer, gallischer und englischer Sprache führt.

Die Tagelöhner in den Grafschaften Norfolk und Suffolk erlauben sich wieder Gewaltthätigkeiten, um die Pächter zur Abschaffung der Dreschmaschinen zu zwingen.

Die Brighton Gazette will aus Privatquellen wissen, daß ein verruchter Versuch gemacht worden, den Beherrscher eines benachbarten Landes mittelst einer Gänseleber zu vergiften. Einer der Köche, der davon gegessen, sey unmittelbar darauf krank geworden, und man

habe die vergiftete Speise, die sich bereits auf der königl. Tafel befand, und wovon Se. Majestät schon etwas genossen, sogleich wieder abgeholt rc. Wir vermuthen, sagt ein hiesiges Blatt, daß diese ganze Geschichte durch den plötzlichen Tod des Herzogs von Escars veranlaßt worden ist, der an der Nichtverdauung einer Entenleber gestorben ist.

Zur Zeit der Königin Elisabeth war man strenger als jetzt; damals kostete ein Libell dem Schreiber die rechte Hand. Ein gewisser Page war belangt und überwiesen worden, eine dergleichen Schmähschrift gegen die Königin und ihre angebliche nahe Vermählung mit dem Herzog von Anjou in Druck gegeben zu haben. Ihm wurde im Urtheil die übliche Strafe zuerkannt. Als er das Blutgerüst bestieg, redete er die Menge an: „Landsmänner und Brüder, ich stehe hier, die mir vom Gesetz zuerkannte Strafe zu erleiden. Ich rufe den Gott und Herren über alles, der die Herzen und Nieren kennt, zum Zeugen, daß ich es bereue, die Königin beleidigt zu haben, daß es mir nie eingefallen ist, der Person, Krone und Würde Ihrer Maj. zu nahe treten zu wollen, und daß ich ein so treuer Unterthan derselben bin, als irgend einer in England." Dann hob er seine rechte Hand in die Höhe, und sagte: „Mit dieser Hand führte ich den Pflug, und verdiente mir mein Brod viele Jahre lang. Hätte es Ihrer Majestät gefallen, mir die linke Hand, oder das Leben zu nehmen, so würde sie gnädiger mit mir verfahren seyn, denn jetzt habe ich kein Mittel, mir das Leben zu fristen, aber Gott, der Vater Aller, wird auch für mich sorgen. Ich bitte euch, lieben Leute, für mich zu beten, damit ich meine Strafe in Geduld ertrage" — Hierauf legte er die Hand auf den Block, und bat den Scharfrichter, sich schnell zu fördern. Beim zweiten Hiebe fiel die Hand, und jetzt, den Arm und den blutenden Stumpf in die Höhe haltend, und den Block mit der darauf liegenden Rechte dem Volke zeigend, rief er aus: „Seht, ich lasse hier eine biedere englische Hand zurück!" verließ das Gerüst, und stieg stolz und muthig die Stufen herab.

Am 24. August versuchte es die aus 20 Mann bestehende Schiffsmannschaft eines großen Luggers, eine Ladung Branntwein unfern Lancing hinein zu smuggeln; aber Swainson, ein Accise-Officiant, nöthigte die Smuggler, vom Ufer zu fliehen und ihm die bereits gelandeten Fässer zu überlassen. Nun machte der Lugger Anstalten, in See zu gehen, aber Swainson rannte bis an den Hals in das Wasser und durchschnitt den Kabeltau, worauf sodann der Lugger ans Ufer getrieben und von Swainson mit Hülfe mehrerer herbei geeilten Menschen in Besitz genommen wurde. Er enthielt 175 Fässer Branntwein. Die Smuggler versuchten Swainson zu ermorden, indem sie ein Wasserfaß auf seinen Kopf warfen; aber obgleich er betäubt und sein Kopf während einiger Minuten auf der Oberfläche des Wassers nicht zu erblicken war, so erholte er sich dennoch bald wieder, und ruhte nicht eher, als bis sich sein ihm weit überlegner Feind ergeben hatte.

Es ist berechnet, daß der Branntwein, der in Brighton allein hineingesmuggelt wird, der Accise jährlich 30,000 Pfd. Sterl. einbringen würde.

In Dublin hat von Seiten der Behörde eine zwischen Moses Pentland und Mary M'Garry, die ihr vierzehntes Jahr noch nicht erreicht, geschlossene Ehe zu einer gerichtlichen Untersuchung Anlaß gegeben.

Von 1000 Handwerksleuten, die auf dem Werft zu Deptford arbeiten, werden 600 entlassen, alle 14 Tage 35. Ein gleiches geschieht auf den übrigen Werften nach Verhältniß, auch in Ansehung der Schreiber rc.

So überflüssig sind die Kartoffeln in Glasgow, daß sich ein Pächter erboten hat, eine Million Kartoffeln für 3 Schillinge zu verkaufen.

St. Petersburg, vom 2. September.

Die neulich abgebrochenen Nachrichten aus der Bucharei melden weiter Folgendes: Zinsbar den Bucharen sind die Truchmenen, ein Nomadenvolk von 900,000 Seelen. Sie stellen und unterhalten ein Corps von 50,000 Kriegern, und geben von 40 Hammeln jährlich einen an ihren Schutzherrn. Ihre Pferde, Argamaken genannt, sind wegen Schönheit und Ausdauer weit und breit berühmt; mehreremale hat unser Hof einige derselben zum Geschenk erhalten. — Die Zahl der Juden beträgt ungefähr 40,000. Jeder Mann zahlt monatlich einen Tanga ($\frac{1}{21}$ eines holl. Dukaten), Frauen und Kinder sind frei. Mit dieser Abgabe bestreitet der Chan seinen und seines Harems Hofstaat.

Die Juden üben ihren Gottesdienst öffentlich, sind vortreffliche Arbeiter in Eisen, Silber und Kupfer, verfertigen die besten Seidenwaaren, und genießen alle bürgerlichen Freiheiten, nur dürfen sie in der Residenz nicht reiten, und nie Shawls oder seidene Kleider tragen. — Die Kälte steigt in der Bucharei nie über 10 Grad. Mais ist die Hauptnahrung des Reichsten wie des Aermsten. Die Baumwolle gedeiht vortrefflich und ist das vorzüglichste Ausfuhr-Produkt nach Rußland. Die ausgezeichnetsten Manufaktur-Artikel hinsichtlich der Ausfuhr, sind die Schlafröcke; mehrere tausende dieser von bucharischen Mädchen und Frauen gefertigten weichen und warmen Hüllen, gehen jährlich über die Grenze. Die Verfertigerinnen tauschen sich dafür Türkisse von den Persern, Rubinen und Lazursteine von den Bewohnern der Provinz Badachschan, und Korallen, Smaradge, Hyazinthe und Sapphire von den Russen ein. Kommt ein Russe in die Bucharei, so muß er von 20 Dukaten, die er für seine mitgebrachten Waaren löst, einen an den Chan abgeben; ist der Russe aber muhamedanischer Religion, so giebt er nur von 40 einen. Dieser Eingangs-Zoll beträgt im Ganzen jährlich ungefähr 47,000 Dukaten; der Chan darf sie aber nicht in seinem persönlichen Nutzen verwenden, sondern muß damit die Armen, die nicht arbeiten können, unterstützen. — Lämmerfelle, besonders ungeborne, gehen stark nach China, Rußland und in die Türkei.

Neapel, vom 9. September.

Gestern hatte das Fest der heiligen Jungfrau di Piedigrotta Statt, welches mit einer bisher nie gesehenen Pracht begangen wurde. Drei Brigaden österreichischer Truppen, mit den dazu gehörenden Artillerie-Batterien, vom Militair-Gouverneur von Neapel, Prinzen von Hessen-Homburg befehligt, waren in größter Parade ausgerückt, und die zahlreichen Artillerie-Salven der Forts wurden von den Schiffen auf der Rhede erwiedert. Auch drei Brigaden der neu organisirten neapolitanischen Armee waren unter den Waffen, deren schöne und kriegerische Haltung man besonders bewunderte.

Rom, vom 11. September.

Die Congregation de Sacri Riti, unter Vorsitz Sr. Heiligkeit, hat die von Giuliano da St. Agostino gewirkten Wunder, in plötzlicher Heilung einer kranken Frau und eines kranken Kindes bestehend, als gültig anerkannt, und diesen Beschluß durch den Druck bekannt gemacht.

Seit der Stiftung der deutsch-evangelischen Gemeinde hieselbst, d. h. seit 1819, wurde der öffentliche Gottesdienst, des Sonntags, durch die vielen anwesenden Fremden immer recht zahlreich besucht, und das Presbyterium gewann, durch die Freigebigkeit Einzelner, bedeutende Mittel für die Armenpflege. Im Verlaufe von eilf Monaten sind überhaupt in der Gemeinde-Kasse 309 Scudi eingegangen, und 275 Scudi ausgegeben worden. Die Abend-Andachten, die wöchentlich einmal gehalten werden, gehen fort, und die regelmäßigen Theilnehmer derselben machen eine Art von Ausschuß aus, dem, mehr als den meisten Andern, Kirche und Religion am Herzen liegen. Das Reformations-Fest feierten wir mit Communion. Die Meisten kannten dasselbe früher kaum dem Namen nach. Die hohen Feste feiern wir zwei Tage. Zu Ostern hatten wir 42 Commmunikannten, und, wie unser Gottesdienst beendigt war, räumten wir den Französisch-Reformirten unsere Kapelle ein, die auch eine Versammlung von nahe an 40 Personen ausmachten, und sämmtlich das Abendmahl genossen, welches ein durchreisender Geistliche aus Marseille reichte. Diese zahlreiche Feier eines zweifachen evangelischen Gottesdienstes bei offenen Thüren und mit Orgelton, mag zu der falschen Nachricht Veranlassung gegeben haben, die in einer deutschen Zeitung gelesen worden ist, daß der Papst den Evangelischen freie und öffentliche Religions-Uebung in Rom gestattet, und daß diese bereits das Abendmahl in einer Kirche gefeiert hätten.

Stockholm, vom 20. Septbr.

Von der norwegischen Staatsschuld an Dänemark sind vom 1. Septbr. 1819 an in verschiedenen Fristen bereits 900,000 Rthlr. Hamb. Bco. abgetragen, so daß noch 2,100,000 Rthlr. zu entrichten sind. Man glaubt, daß die gegenwärtig in Copenhagen obschwebenden Verhandlungen die Folge haben werden, daß dieser Rest mit höchstens 1,750,000 Rthlr. in Einer Zahlung getilgt werden wird und sind die gedachten Unterhandlungen allem Anschein nach jetzt bereits beendigt.

# Nachtrag zu No. 119 der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 9. October 1822.

## Christiania, vom 20. Septbr.

Gestern stellte sich eine, aus 9 Mitgliedern des außerordentlichen Storthings bestehende Deputation, deren Wortführer der Staatsrath Tank war, bei der versammelten norwegischen Regierung ein, meldete, daß das Storthing sich vorschriftsmäßig constituirt habe, und ersuchte, daß es von Sr. Majestät eröffnet werden möchte. Se. Excell. der Statthalter des Reichs, Graf Sandels, gab darauf der Deputation zu erkennen, daß er durch ein gnädigstes Rescript von Sr. Majestät dem Könige bevollmächtigt sey, das Storthing im Namen Höchstdesselben zu eröffnen, und daß solches am Mittage des folgenden Tages geschehen werde. Auf Veranstaltung der Regierung ward darauf hergebrachtermaaßen durch Herolde die Eröffnung des Storthings feierlich proclamirt.

## Livorno, vom 11. September.

Unter mehreren seit dem 1sten d. M. hier eingelaufenen fremden Schiffen, befanden sich auch die Nancy Ann und Elisa, Schiffe der vereinigten Staaten von Nordamerika, welche von Sumatra und Batavia kamen, und 850,000 Pfd. Pfeffer, 80,000 Pfd. Kaffee, und 1108 Zinnplatten brachten.

## Lissabon, vom 3. Septbr.

Bei der Revision der Verfassung warf Herr Villela die Frage auf, ob die freigelassenen Sclaven wählbar seyen. Hierüber entspannen sich lebhafte Debatten. Hr. Barrozo äußerte, daß ihm die Grundsätze von Philantropie nicht fremd seyen, die allen Unterschied unter Menschen von verschiedenen Casten und Farben verabscheuten; diese Frage könne aber nicht nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, sondern einzig nach der Convenienz gelöst werden, und deswegen mache er den Congreß aufmerksam, ob es wohl angehe, daß sich zwischen ihnen als Gesetzgeber ein Mensch setzte, der Narben der Ruthe an sich trüge? Wenn gute Eigenschaften allein den Freigelassenen zum Volks-Repräsentanten eigneten, so trüge er kein Bedenken; in Rio-Janeiro existirten aber allein 20 bis 30,000 Freigelassene, und diese würden sich ohne Zweifel vom Partheigeist beherrschen lassen ꝛc. Wenn die Bischöfe in ihren Diöcesen, die Pfarrer in ihren Kirchsprengeln, die Commandanten von ihren Untergebenen nicht erwählt werden können, so sehe er nicht ein, was man den Freigelassenen für ein Unrecht thue, wenn sie von Freigelassenen nicht gewählt werden könnten. — Demungeachtet wurde beschlossen, daß die Freigelassenen, auf portugiesischen Boden geboren, wählbar sind. Für die künftige Legislatur könnte sich also der Fall ereignen, daß mehrere Menschengattungen unter den Gesetzgebern erschienen, besonders wenn die afrikanischen und asiatischen Besitzungen ihre Repräsentanten, die noch immer fehlen, einmal abordnen werden.

Die Anleihe ist auf sehr wenig hinausgelaufen. Die Bank hatte das Benöthigte nur auf beschränkte Zeit vorschießen wollen, daher die Regierung mit Particuliers so abgeschlossen hat daß sie für 95 Pfd. Sterl. 5 Pfd. Zinsen und dereinst 100 Pfd. Sterl. Capital zahlt. (La somme lui a été prêtée au taux de 5 pour cent par chaque 95 Pfd., à condition qu'à l'époque du remboursement, les porteurs recevront 100 Pfd. pour chaque 95 Pfd. Der Moniteur sagt, daß im Vergleich mit den andern Fonds-Coursen in Europa diese Bedingungen sehr lästig sind.)

## Buenos-Ayres, vom 2. Juny.

Die Kammer der Repräsentanten der Provinz Buenos Ayres hat ihre öffentlichen Sitzungen am 1. März begonnen. Der Regierungs-Minister Don Bernardino Ribatavia eröffnete die Sitzung mit einer meisterhaften Rede über den gegenwärtigen Zustand der Provinz, über ihre Verhältnisse mit den benachbarten Provinzen und mit den übrigen unabhängigen Staaten in Südamerika und mit Europa. Es sind günstige Aussichten vorhanden, eine allgemeine Central-Regierung zu Stande zu bringen; aber Buenos Ayres hat sich für jetzt geweigert, in eine Anordnung dieser Art einzugehen, weil es

sie nach Grundsätzen einer gesunden Staatsklugheit für zu voreilig hält.

Die Debatten werden mit Geist und Freimüthigkeit durchgeführt; ein Amnestie-Gesetz ist, einem heftigen Widerspruche zum Trotz, durchgesetzt und die Regierung hat bei dieser Gelegenheit erklärt, daß sie die Rückkehr der Gegner und den Ausbruch neuer Unruhen nicht fürchte.

## Türkei und Griechenland.

Corfu, vom 27. August.

Die Niederlage der Türken auf Morea bestätigt sich. Einige Trümmer ihres Heeres hatten sich in Korinth geworfen, wo sie aber weder Munition noch Lebensmittel besaßen. Die türkische Flotte hatte 3000 Mann von Patra nach Kumdila in Akarnanien übersetzen lassen, die in Vereinigung mit anderen, aus Prevesa und Arta herbeigezogenen agiren sollten. Sie marschirten auf Lutraki, Punta und Voinitza, wurden aber überall mit großem Verlust zurückgeschlagen. Hierauf kamen die Sulioten in die Ebenen herab, überfielen die Türken und richteten ein großes Gemetzel unter ihnen an.

Die Albaneser sind aufs neue mit Omer entzweit und es ist schon wieder zu Thätlichkeiten gekommen. Maurokordatos ist in Mahala, Kantakuzenos und Botzaris sind in Farella mit bedeutenden Streitkräften.

Bucharest, vom 7. September.

Morgen wird der österreichische General-Consul, Herr von Hagenauer, hier eintreffen. Der Hospodar Ghika wird stündlich erwartet, da er sich schon in Silistria befindet. Die hiesigen Türken schicken sich zum Abzuge an. Der Fürst bringt eine ottomannische Leibwache mit, welche künftig unsere Besatzung ausmachen soll. Es heißt, ein großer Theil der an der Donau liegenden Truppen breche nach Morea auf, um die Griechen bezwingen zu helfen.

Triest, vom 19. September.

Der Capitain eines Schiffs unter jonischer Flagge, das eben einlief, und Cattagolo (eine Stunde von Patrasso auf Morea) am 28. August verlassen hat, giebt im Lazareth folgende Nachrichten zu Protokoll: „Die Türken, deren Anzahl auf mehr als 20,000 Mann geschätzt wurde, sind unter Anführung von 3 Pascha's wounter Dram Ali und Mehmet Ali, in Morea von verschiedenen Seiten eingedrungen, allein größtentheils vernichtet. Dram Ali ist gefangen, und Mehmet Ali getödtet. Bei den verschiedenen Gefechten bis zu Ende Augusts, wo die Griechen wieder bei Korinth standen, haben diese nur einen verhältnißmäßig kleinen Verlust erlitten; doch ist für sie zu bedauern, daß in einem der letzten Gefechte ein Erzbischof (wahrscheinlich Germanos, Primas von Morea) geblieben ist. Die türkische Flotte liegt unthätig im Meerbusen von Patrasso, allein die Pest wüthet schrecklich am Bord ihrer Schiffe, so daß täglich 50 bis 60 Leichname über Bord geworfen werden. Im Angesicht derselben kreuzt die griechische Flotte, und bereitet sich zu einem, vermuthlich durch Brander zu versuchenden Angriffe.“ — So weit die Aussage des Capitains, die man für das Neueste aus Morea halten kann.

Andere Nachrichten über Corfu erzählen, daß die Ipsarioten mit Weib und Kind Ipsara verlassen, und an der südlichen Küste von Morea gelandet hätten. Sie scheinen diesen Entschluß aus Furcht vor der türkischen Flotte ergriffen zu haben, da ihre Insel zu wenig Vertheidigungsmittel gegen einen ernsthaften Angriff darbietet.

Semlin, vom 14. September

Von Seres sind Briefe vom 29. August in Belgrad angekommen, welche günstig für die Griechen lauten. Allein die letzten Briefe aus Constantinopel sagen das Gegentheil, was aber unsre Griechen nicht erschreckt; indem sie der Meinung sind, daß man von dort nichts Günstiges zu melden wage. Allein Andere sind der Meinung, die Pforte werde eher die Wahrheit sagen, als man in Europa zu glauben scheine.

Constantinopel, vom 3. September.

Es heißt von verschiedenen Seiten, die Türken hätten in Morea eine Niederlage erlitten; allein man weiß darüber hier nichts Gewisses.

Leipzig, vom 30. Septbr.

Unter den Meß-Fremden sind auch einige griechische Kaufleute, welche noch mehrere Wohnungen für ihre Landsleute bestellt haben, die eintreffen werden. Es heißt deshalb, daß es mit der Sache der Griechen gar nicht so ganz übel stehe, und daß die Griechen den Kampf fortsetzen, was Gott und Menschen billigen.

Paris, vom 28. September.

Ein Schreiben aus Livorno vom 14. Septbr. bestätigt die Niederlage des Chorschid-Pascha. Derselbe war jetzt schwer krank zu Larissa. Man fügt hinzu, daß das Castell von Napoli di Romania sich am 21. August den Griechen ergeben habe.

Zante, vom 24. August.

Vor einigen Tagen hörte man längs unserer Küste früh um 6 Uhr einen heftigen Geschützdonner, der von Navarino und Arkadia herzukommen schien und einige Stunden anhielt, dann nach und nach geringer wurde und gegen Mittag ganz aufhörte. Eben lief hier eine Fischerschaluppe aus Navarino ein und bringt, daß nicht weit davon im Golf von Sonchio ein heftiges Gefecht zwischen der türkischen und der griechischen Flotte zum großen Nachtheil der ersteren vorgefallen ist. Der Fischer will schon flüchtenden Schiffen zwischen Navarino und Arkadia begegnet seyn, denen er mit der äußersten Mühe entkommen war, da sie ihn Stunden lang verfolgt hatten.

Vermischte Nachrichten.

Am 12. November wird die Vermählung des königl. sächsischen Prinzen Johann, auf dem nebst dem älteren bisher kinderlosen Bruder jetzt die Fortsetzung des königl. Hauses zu beruhen scheint, mit der Tochter des Königs von Baiern Statt finden.

---

Am 18ten September fand in Leipzig die erste Versammlung der Naturforscher Statt, zu welcher Dr. Oken eingeladen hatte. Die Anzahl der Fremden, welche sich dazu eingefunden hatte, war nicht groß. Außer dem Dr. Oken waren von diesen zugegen: Blumenbach aus Göttingen, Froriep aus Weimar, Reichenbach und Carus aus Dresden, ein Abgeordneter der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes u. s. w. Anfänglich hieß es, die Anzahl der Fremden werde größer seyn, allein die gegenwärtigen Zeitumstände sagen selbst den unschuldigsten Vereinen nicht zu.

---

Die beiden Fürsten der Walachei und Moldau, welche den Rang von Paschas mit zwei Roßschweifen haben, werden dem Pascha von Silistria als Beglerbeg untergeordnet bleiben, der bisher als Seraskier den Oberbefehl über die Donaufestungen und die in denselben befindlichen Truppen geführt hat.

---

Wie man aus Neapel meldet, war der Prozeß von Monteforte beendigt, und es waren von dem Gerichte 30 Personen zum Tode verurtheilt worden; 28 hatte der König dahin begnadigt, daß sie nach einigen kleinen Inseln gebracht und daselbst 25 Jahre in unterirdischen Kerkern eingesperrt werden sollen. Morilli und Silvati, durch die neapolitanische Insurrection beide sehr bekannt, sind zu Neapel hingerichtet worden.

---

Zu Madrit hatten kürzlich 305 Frauen eine Adresse an den König erlassen, worin sie Se. Majestät bitten, auf der Bahn der Verfassung unverrückt fortzugehen, und sich erbieten, zur Vertheidigung derselben persönlich die Waffen ergreifen zu wollen.

---

Die spanische Regierung hat den Marquis v. Mataflorida, den Baron v. Eroles, Eguia, Quesada, den Trappisten, Don Fleires, und Don Carlos Odonnell außer dem Gesetze erklärt. Der General Mina hat in einer Proclamation allen Royalisten, welche die Waffen niederlegen, Amnestie angeboten.

---

Eine Nachricht aus Bayonne sagt, die Regentschaft von Urgel habe alle Spanier, welche den constitutionellen Truppen in irgend einer Art Unterstützung leisten, oder den Unterwerfungseid der legitimen Gewalt des Souverains verweigern würden, durch den Bischof von Aragonien excommuniciren lassen.

---

An der östlichen Senkung des Aetna, im Gebiete von Maskali, an der äußersten Grenze der anbausfähigen Region, da wo vor 30 Jahren bloß unnützes Gesträuch sprießte, steht jetzt eine blühende Kolonie von mehr als tausend Seelen, das Dorf St. Alfio. Es verdankt seinen Ursprung dem Priester Calatabjano, der hier Leute sammelte, zur Arbeit gewöhnte, und noch jetzt als Vater verehrt, für die Sittlichkeit seines Völkchens mit dem besten Erfolg Sorge trägt.

---

Man schreibt aus Petersburgh in Nordamerika vom 9. August: „Es ist einem Manne

Namens Neale, geglückt, zwei Klapperschlangen, eine männliche und eine weibliche, zahm zu machen, die er nunmehr als Seltenheit dem Publikum zeigt. Die Gelehrigkeit dieser Thiere, ihre muntere Spielerei, die Art und Weise, mit der sie ihren Wärter liebkosen, und die Freiheit, die er sich gegen sie nimmt, indem er sie in jede mögliche Gestalt windet, seine Hand in ihr Maul steckt, und ihre Zähne zeigt, um welche herum das tödtliche Gift verborgen ist, setzt wahrlich jedermann in Erstaunen. Um zu zeigen, daß das Gift in diesen Schlangen eben so wirksam als in den andern ihres Geschlechts ist, wurde eine lebendige Ratze hervorgebracht, welche die männliche Schlange sogleich angriff. Zwanzig Minuten darauf starb die Ratze in heftigen Convulsionen, und die Schlange verzehrte sie in ohngefähr 15 Minuten. Bemerkenswerth ist es, daß die Schlange nur einmal die Ratze anfiel, indem ihr wahrscheinlich ihr Instinkt sagte, daß dieß genug sey. Eine zweite Ratze, welche hervorgebracht und ebenfalls nur einmal angegriffen wurde, starb auch nach ungefähr 15 Minuten."

---

Bei Kreuznach mußten wöchentlich von den Einwohnern eine bestimmte Anzahl Mäuse geliefert werden. Da sich nun Leute von einiger Würde nicht mit Mäusefangen abgeben konnen, so fingen sie die Armen, und trugen sie in Säcken hausiren, indem sie riefen: Kauft Mäuse! kauft Mäuse! Sie erließen gewöhnlich das Hundert für 20 Kreuzer. Das Komische bei der Sache war, daß die Leute eine Zugabe haben wollen, wie bei Aepfeln und Birnen ꝛc.

---

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Pauline mit dem Königl. Preuß. Lieutenant im reitenden Feldjäger-Corps Hrn. Merensky, zeige ich hierdurch meinen geehrten Verwandten und Freunden ergebenst an, und empfehle die Verlobten zu geneigtem Wohlwollen.

Groß-Neudorf den 1. October 1822.

Charlotte verwittwete von Kessel
geborne von Wallenrodt.

---

Unsere am 25. September d. J. zu Mokracz bei Petrickau vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an und empfehlen uns Freunden und Verwandten zu gütigem Wohlwollen.

Charlotte Freyin v. Wechmar
geb. v. Johnston.
Ferd. Freyherr v. Wechmar,
Rittmeister v. d. Armee.

---

Die heute Abend um 10 Uhr, Gottlob sehr glücklich erfolgte Entbindung meines geliebten Weibes, von einem recht gesunden Jungen, zeigt allen geehrten Freunden und Gönnern hiermit ergebenst an.

Kaminitz bei Woischnick den 4. October 1822.

Seidner, Königl. Neben-Zoll- und
Steuer-Rendant.

---

Heute Morgen wurde meine Frau geborne Scheibel von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Ich beehre mich dies frohe Ereigniß theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst bekannt zu machen.

Breslau den 6. October 1822.

J. D. Schwartz,
Kaufmann und Ritter ꝛc.

---

Mit inniger Betrübniß mache ich das am 1. October, in einem Alter von 73 Jahren, 6 Monaten, erfolgte Ableben meines Bruders, Mitglied des ehemaligen Fürstl. Cisterzienser-Stifts zu Leubus, Hrn. Laurenz Schnieber, allen seinen theilnehmenden Freunden hiemit bekannt. Leubus den 2. October 1822.

Julie Hahn geborne Schnieber.

---

Am 2. October endeten die Jahre langen Leiden meines guten Mannes, Carl Maximilian von Klobuczinsky, an Blasenentzündung, und dazu getretenen Schlagfluß, in einem Alter von 43 Jahren. Dieses zur Nachricht theilnehmenden Verwandten und Freunden, mit Verbittung der Beileidsbezeigungen.

Eisenmost den 4. October 1822.

Verwittwete v. Klobuczinsky
geborne v. Stevens.
Otto
Agnes } als Kinder.

---

Den gestern 3¾ Uhr Nachmittag an einer Blasen-Entzündung erfolgten sehr schmerzlichen Tod meines geliebten Mannes, in einem Alter von 67 Jahren 5 Monaten und einen Tag,

zeige ich hiermit, überzeugt von Theilnahme, und keines Trostes fähig, Verwandten und Freunden, im Nahmen meiner, meiner Kinder und Schwiegerkinder, ergebenst an.

Liegnitz den 6. October 1822.

Amalie v. Prittwitz geb. v. Brusitz, als Wittwe.
v. Prittwitz, Rittmeister im 7ten Landwehr-Cavallerie-Regiment, Ritter rc.,
v. Prittwitz, Rittmeister, agregirt im 2ten, 2ten Leib-Husaren-Regiment, Ritter rc.,
Henriette Borowski geb. v. Prittwitz, als Kinder.
Friederike v. Prittwitz geb. Berger, Borowski auf Freschen, als Schwieger-Kinder.
Auguste, Leontine, Agnes v. Prittwitz; Carl, Heinrich, Stephany, Fritz, Elfriede Borowsky, als Enkel-Kinder.
Marie Woitag, als Pflegetochter.

---

Den heute früh um halb 8 Uhr, an Folgen der Entbindung, erfolgten Tod meiner innigst geliebten guten Frau, gebornen Beyer, im 24sten Jahre ihres Alters, zeige ich hierdurch, mit dem schmerzlichsten Gefühl und der tiefsten Rührung unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, die meinen tiefen Schmerz nur erneuern würden, allen Verwandten und Bekannten ganz ergebenst an.

Blottnitz den 7. October 1822.

Graf Posadowsky.

---

H. 15. X 6. R. u. T. ⊏. I.

---

C. 17. X 5. R. u. T. △. I.

---

## Theater.

Mittwoch den 9ten: Heinrich der IV. vor Paris.

Donnerstag den 10ten: Auf Verlangen: Der Diener zweier Herren. — Hierauf: No. 777.

Freitag den 11ten: Belmonte und Constanze. Oper. Madame Schulz geborne Kilitschgy, erste Sängerin vom Königl. Hoftheater in Berlin, die Constanze, als Gast.

Sonnabend den 12ten: Das Mädchen von Marienburg. Demoiselle Seifert die Chatinka, als Gast.

Sonntag den 13ten: Die Aussteuer.

Um dem allgemeinen Verlangen zu genügen, wird Madame Schulz geborne Kilitschgy, erste Sängerin vom Königl. Hoftheater in Berlin, in Belmonte und Constanze als Constanze, in Don Juan als Donna Anna und in Sargines als Sargines Sohn auf der hiesigen Bühne gastiren.

---



---

## Angekommene Fremde.

Im Rautenkranz: Hr. Baron v. Zedlitz, Hauptmann, von Jauer; Hr. Baron v. Nelzenstein, von Schweidnitz; Hr. Baron v. Nostiz, von Görlitz; Hr. Schmidt, Kaufmann, von Berlin; Hr. Brackner, Bauinspector, von Kamenz; Hr. Plaschke, Oberamtmann, von Kujau; Hr. Baron v. d. Trenk, von Wilkau; Hr. Teller, Oberamtmann, von Neustadt; Hr. Geisler, Gutsbesitzer, von Langenbielau. — In den drei Bergen: Hr. v. Reinersdorf, von Stradam; Hr. Russer, Kaufmann, von Liegnitz; Hr. Graf v. Stollberg, zu Neutorff; Hr. Promnitz, Amtsrath, von Oppeln; Hr. Laube, Wirthschaftsdirektor, von Militsch; Hr. Förster, Kaufmann, von Grünberg;

Hr. v. Elsner, von Pilgramsdorf; Hr. Schröter, Kaufmann, von Grünberg; Hr. Du Port, von Gros-Baudis. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Sehr, Landesältester, von Weigelsdorf; Hr. Baron von Zedlitz, von Kapsdorf; Hr. v. Prittwitz, Kammerherr, von Minkowitz; Herr von Prittwitz, von Skalung; Hr. v. Kleist, Major, von Pellau; Hr. v. Wenzky, Landesältester, von Pellau; Hr. Plathner, Kammerrath, von Kamenz; Hr. Braune, General-Pächter, von Nimkau; Hr. v. Hirsch, von Petersdorf; Hr. Baron v. Richthoff, von Gebersdorf; Hr. von Woikowsky, Landrath, von Schweidnitz; Hrn. Gebrdr. Heller, Generalpächter, von Chrzelitz; Hr. Braune, General-Pächter, von Rothschloß; Hr. v. Aulock, von Pangel. — Im goldnem Baum: Herr Graf v. Reichenbach; von Kraschnitz; Hr. Graf von Königsdorf, von Peiskern; Hr. Tschirner, G. Pächter, von Langseiffersdorf; Hr. v. Arnstädt, von Schönwitz; Hr. Graf v. Pückler, von Tannhausen; Hr. Graf v. Reichenbach, von Bogislawitz; Hr. v. Wentzky, von Chursangwitz. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Sydow, von Landsberg; Hr. Cößer, Oberamtmann, von Proschlitz; Hr. Matzke, Gutsbesitzer, von Sapraschine; Hr. Seeliger, Gutsbesitzer, von Zantkau; Hr. Baron v. Loen, Oberforstrath, von Nistiz; Hr. Königk, Oekonomierath, von Städtel; Hr. Felge, Oberamtmann, von Wartenberg; Hr. Graf v. Burghauß, Major, von Mühlatschütz; Hr. Neugebauer, Oberamtmann, von Medzibor; Hr. v. Biela, Rittmeister, von Kammelwitz; Hr. Graf von Röder, von Rostersdorff. — Im goldnem Schwerdt: Hr. v. Czettritz, von Konradsdorff; Hr. v. Fehrentheil, von Gros-Bresen; Hr. v. Schwemmler, von Nisgave; Hr. Fuhrmann, Kaufmann, von Lenneg. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Hochberg, von Waltdorf; Hr. Schäfer, Guthsbesitzer, von Dankwitz; Hr. v. Kalkreuth, von Bolkow; Hr. v. Pförtner, Rittmeister, von Lampersdorf; Hr. v. Schindel, Landesältester, von Schönbrunn; Hr. v. Poser, von Stein; Herr v. Leipziger, v. Peltschütz; Hr. v. Förster, von Kunzendorf; Hr. v. Schmiedeberg, General, von Norock; Hr. Graf v. Dyhrn, von Gimmel; Hr. Graf v. Mettich, von Silbitz; Hr. v. Burgsdorf, von Wohnwitz; Hr. v. Schallenheim, von Dassenberg; Hr. Swaine, Kaufmann, von Berlin; Herr v. Kurssel, von Plohmühle; Hr. v. Lippinsky, von Louisdorff. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Hoverden, von Hünern; Hr. Lobach, Kaufmann, von Königsberg; Hr. Baron v. Zedlitz, Major, von Hartmannsdorf; Hr. Klose, Inspector, von Lahsen. — In der großen Stube: Hr. Cöster, General-Pächter, von Deutsch-Würbitz; Hr. v. Prittwitz, Oberforstmeister, von Omechau; Hr. Graf v. Potulicky, von Sielce; Hr. Scholz, Amtspächter, von Karlsmarkt. — In der goldnen Krone: Hr. v. Reppert, Kapitain, von Karlowitz; Hr. Wild, Administrator, von Mückendorf; Hr. Seydel, Generalpächter von Hohenliebenthal. — Im Christoph: Hr. Franz, Guthsbesitzer, von Tscheschdorf; Hr. Böttcher, Oberamtmann, von Zindel; Hr. v. Rosenberg, von Yuditsch. — Im rothen Löwen: Hr. v. Leckow, von Kammerswaldau; Hr. Seydel, Oberamtmann, von Schönau; Hr. Blischke, General-Pächter, von Wohlau; Hr. Heyer, Gutsbesitzer, von Tschammendorf; Hr. Pohl, Oberamtmann, von Sulau. — In zwei goldnen Löwen: Hr. v. Salisch, Rittmeister, von Fröschrogen. — In der goldnen Sonne: Hr. v. Stockmann, von Kalinoff; Hr. v. Timrod, Kriegsrath, von Klein-Schmograu. — Im goldnen Baum (Odergasse): Hr. v. Morawitzky, Obristlieutenant. von Jantkowe. — In Privat-Logis: Hr. Beyer, Oberamtmann, von Czarnowanz, Nro. 908.; Hr. Schulz, Oberamtmann, von Berthelsdorf, No, 909.; Hr. Krause, Guthsbesitzer, von Pitschen, No. 899.; Hr. Graf von Logau, von Neuthau, Nro. 903.; Hr. Güntzel, Wirthschafts-Inspector, von Militsch, Nro. 1404.; Herr von Dyherrn, von Haldänichen, No. 1187.; Hr. Henkel, Guthsbesitzer, von Jäschkowitz, No. 21. Ohl. Thor; Hr. v. Sichardt, Hauptmann, von Dalbersdorf, No. 1110.; Hr. Schneider, Rentmeister, von Schlause, No. 1358.; Hr. v. Gellhorn, Major, von Schöbekirch, Hr. Pavelt, Gutsbesitzer, von Simmelwitz, beide in No. 1280.; Hr. v. Blumenstein, General, von Stroppen; Hr. Erhard, Gutsbesitzer, von Liegnitz; Hr. Graf v. Pfeil, von Johnsdorf, sämmtlich in No. 691.; Herr Mann, Oberamtm., von Proskau, N. 133.; Hr. Graf v. Sehr-Thoß, von Bitschin, N. 669.; Hr. Baron von Stosch, von Neobschütz, No. 1940.; Hr. v. Liebermann, von Weckschütz, Nro. 2046.; Herr v. Frankenberg, Landrath, von Schreibersdorf, No. 46.; Hr. v. Kuylenstjerna, Obristlieutenant, von Wilkau, No. 1968.; Hr. v. Radecke, von Niederpriezen, No. 885.; Hr. Paritius, Gutsbesitzer, von Protsch, No. 2. Ohl. Th.; Hr. Graf v. Pükler, von Borislawitz, No. 1009.; Hr. Koch, Gutsbesitzer, von Schmiedeberg, Nr. 1065.; Hr. v. Koszutsky, von Gros-Tschunkowe, Nro. 843.; Herr v. Schmidthals, von Brandschütz, No. 1066.; Hr. Graf v. Bischof, von Bablitz, No. 1899.; Herr Graf v. Matuschka, von Kupferberg, Dohm-Nro. 48.; Herr Freyherr Rosentreter v. Raasten, von Krotoczyn; Hr. Graf v. Unruh, von Militsch; Hr. Fischer, Oberamtsrath, von Bernstadt; Herr Wolitzky, Oberamtmann, von Krotoschin sämmtlich in No. 1922.; Hr. v. Chmielinsky, Hauptmann von der 6. Artill. Brigad., Dohm No. 3.

(Bekanntmachung.) Für den Monat October 1822. bieten nach ihren Selbsttaxen die Bäckermeister
der Bäckermeister in No. 1448. am Neumarkte und Schuppe No. 56. vor dem Ohlauer Thore,
das größte Brod,
Ludwig No. 1643. Bäckergasse, Ludwig No. 33. vor dem Ohlauer Thore, und Schmidt No. 1534. Heiligegeistgasse
die größte Semmel,
Abel No. 31. Neuschegasse, Lange No. 1819. Schmiedebrücke und Heinzel No. 1713. Bäckergasse
das kleinste Brod
zum Verkaufe an.

Das mindeste Gewicht der Semmel ist bei vielen Bäckern 8 Loth für 1 Sgr. Nominalmünze.

Vorzüglich gute Backwaaren finden sich bei Stahl No. 140. Neuschegasse, Härtlein No. 1411. Altbüßergasse Wendler No. 886. Schweidnitzergasse, Bäcksch No. 2093. Odergasse, Göhlich No. 932. Pfnorrgasse, Krause No. 1129. Ohlauergasse, Feuerbacher No. 1205. am Hintermark, Sternitzki und Schübel vor dem Sandthore.

Das Rind- Schwein- und Kalbfleisch wird von den meisten Fleischern für 5 Sgr. NM. das Hammelfleisch für 4½ Sgr. NM. zum Verkauf angeboten. Höhere Preise als 5 Sgr. gibt es für keine Fleischsorte, wogegen der Fleischer Radestock No. 841. und Dittrich No. 402. das Hammelfleisch, so wie Bernhardt vor dem Sandthore das Kalbfleisch für 4 Sgr. ablassen.

Das Quart Bier kostet durchgehends 1½ Sgr. NM.

Breslau, den 3. Oct. 1822. Königl. Polizei-Präsident, Streit.

---

(Oeffentliches Conzert zum Besten der Erziehungs-Anstalt für die in hiesiger Provinz geborenen taubstummen Kinder.) Madame Schulze geborene Kilitschgy, erste Sängerin bei der Königl. Oper in Berlin, ist edelmüthig bereit, die eben genannte Erziehungs-Anstalt, die bei den sich mehrenden Gesuchen um Aufnahme solcher unverschuldet Unglücklichen wohlthätiger Theilnahme sehr bedürftig ist, durch Ihr ausgezeichnetes Kunsttalent mildthätig zu unterstützen.

Möchte sich die Theilnahme an dem in dieser Absicht auf die nächste Mittwoche (den 9ten) mit höchster Bewilligung in dem Königl. Universitäts-Gebäude veranstalteten Conzerte, durch einen zahlreichen Besuch aussprechen! wozu wir ein hochverehrtes Publikum ehrerbietigst einladen.

Die am Tage selbst zu vertheilenden Anzeigen werden die unter der Leitung des Musikdirectors, Kapellmeister Herrn Schnabel und Herrn Berner aufzuführenden Stücke nachweisen. Die Vorsteher, Kaufmann Herr Krischke am Ringe No. 573. und Kaufmann Herr Heller auf der Schubrücke in No. 1738. haben die Vertheilung der Einlass-Scheine, Mittwochs des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu übernehmen die Güte gehabt, welche ausserdem noch bei der Kasse am Eingange zu 16 Ggr. für den Platz im Saale, zu 12 Ggr. für den Platz auf dem Chore, zu haben seyn werden. Breslau den 6ten September 1822.

Der Privat-Verein für taubstumm Geborene in Schlesien.

---

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Patronen-Personale, welches das hiesige Hausarmen-Medicinal-Institut mit milden Beiträgen unterstützt, zeigt die unterzeichnete Direction dieser Anstalt hierdurch ganz ergebenst an, daß den 10. October d. J. Nachmittag um 3 Uhr die Haupt-Revision der Verwaltung im Jahre 18²¹⁄₂₂ an der gewöhnlichen Stelle im Fürstensaale des Rathhauses, Statt finden wird, und bittet sich durch Beiwohnung dieser Verhandlung persönlich von Verwendung und Verrechnung der Einkünfte der Anstalt geneigtest zu überzeugen.

Breslau den 4ten October 1822.

Die Direction des Hausarmen-Medicinal-Instituts.

---

(Bekanntmachung.) Die Wahl der fünf Abgeordneten, und ihrer Stellvertreter, zur Eintheilung der Gewerbesteuer für den Handel erster Abtheilung auf das Jahr 1823, wird nach Allerhöchster Verordnung vom 30ten May 1820 den 17ten dieses Monats, als Donnerstags Vormittags um 10 Uhr in den Zimmern der Börsen-Resource, wozu der Eingang vom Salzringe, durch das zu erbauende neue Börsen-Haus führt, vollzogen werden. Wir machen Einer Wohllöblichen Kaufmannschaft solches hierdurch bekannt, und fühlen uns verpflichtet: zu deren Beiwohnung, die Herren Mitglieder derselben, ganz besonders aufzufordern. Breslau am 8ten October 1822. Die geordneten Kaufmannsältesten.

Eichborn. Landeck. v. Wallenberg.

---

(Subhastations-Patent.) Die auf dem Hinterdohm hieselbst auf dem Flügeldamme an der Oder sub No. 87. gelegene, dem Schiffer Franz Buckschschen Erben gehörige, auf 3980 Rthlr. 8 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätze Erbstelle, mit einem Obst- und Gemüse-Garten, soll auf den Antrag der Besitzer im Wege der freiwilligen Subhastation, theilungshalber, an den Meistbietenden verkauft werden, weshalb zu diesem Behuf ein einziger Licitations-Termin auf den 14ten October d. J. vor dem Commissario Herrn Rath Rohrscheid anberaumt worden ist. Es werden daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in diesem Termine Vormittags um 10 Uhr in unserer Gerichtsstelle auf dem Dohm hieselbst zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben, und hiernächst zu gewärtigen, daß den Meistbietenden der Zuschlag mit Zustimmung der Besitzer ertheilt werden wird. Die Taxe kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Dohm Breslau, den 24 August 1822. Königl. Preuß. Hofrichter-Amt.

(Bekanntmachung.) Auf Befehl eines Hochlöblichen Ersten Departements im Königlichen Hohen Kriegs-Ministerio, sollen von Seiten des hiesigen Artillerie-Depots verschiedene alte Sachen, bestehend in Eisen, Pferde-Geschirren, Sättel, Zaumzeug 2c. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Der hierzu festgesetzte Licitations-Termin ist den 22ten d. M. in den sogenannten Artillerie-Exerzier-Schuppen auf der Wiese des Bürgerwerders Vormittags um 9 Uhr. Kauflustige werden hiermit eingeladen, am gedachten Tage zu erscheinen, um ihre Gebote abzulegen und können unter obiger Bedingung des Zuschlags gewärtig seyn. Breslau den 8ten October 1822.

Königliches Artillerie-Depot. Gerecke, Zeuglieutenant.

(Bekanntmachung.) Auf dem Deuseschen Bauergute in Langwaltersdorff hiesigen Kreises, hat sich früher eine Leinwandbleiche und Walke befunden, es sind aber später die Gebäude dieses Etablissements weggerissen worden, und ist solches ganz eingegangen. Der 2c. Deuse hat ein Drittheil seines Bauergutes verkauft, und der Besitzer dieses Drittheils, Bleicher Koppe, will nunmehr die Bleiche und Walke, welche ehemals auf dem Deuseschen Bauergute befindlich gewesen, wieder retabliren. In Folge des Edicts vom 28. October 1810 fordere ich Alle diejenigen, welche hiergegen ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hiermit auf: ihre Widersprüche binnen 8 Wochen präcl. Frist bei mir anzumelden.

Waldenburg, den 3ten Oct. 1822. Der Königl. Landrath.

(Güter-Verkauf.) Dominial- und Frey-Güther von allen Großen weist zum Verkauf, so wie auch zum Tausch auf hiesige Häuser unter sehr vortheilhaften Bedingungen nach Ernst Wallenberg, Ohlauerstraße No. 1101. nahe am Theater wohnend.

(Verpachtung.) Eine Wirthschaft von etwa 140 Morgen Acker- und Wiesenland ist in Altscheitnig bei Breslau mit dazu gehörigem Inventario und den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu verpachten. Pachtliebhaber erfahren das Nähere auf der Besitzung No. 4.

(Zu verkaufen) stehen ein paar leichte polnische Pferde nebst Geschirr und Wagen. Büttnergasse No. 43. Parterre.

(Fettes Brackvieh zu verkaufen.) In Oswitz sind 200 Schöpse, welche mit Eicheln vorzüglich genährt sind, nebst einigen hundert Scheffeln Eicheln zu verkaufen.

---

Erste Beilage zu No. 119. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 9. October 1822.

(Vorladung.) Wir Director und Assessores des Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gerichts zu Hirschberg fügen hiermit zu wissen: daß nachdem die Frau Wittwe des allhier verstorbenen Stadt-Cämmerers Herrn Thomas, Frau Johanne Helene geb. Schultz auf Eröffnung des erbschaftlichen Liquidations-Prozesses angetragen, zur Anmeldung und Ausweisung sämmtlicher Forderungen der Gläubiger Terminus auf den 12ten December dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr präfigirt worden. Indem wir nun sämmtliche Gläubiger des Herrn Stadt-Cämmerers Thomas hierzu mittelst gegenwärtigen Patents vorladen, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, machen wir denselben zugleich bekannt, daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen oder sich vorhero melden sollten, aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Hirschberg den 1ten October 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Proclama.) Altwasser, den 7. October 1822. Das dem entwichenen jüdischen Handelsmann Aaron Jacob, im Naturalbesitz zugehörige, auf Zweihundert und fünf und zwanzig Reichsthaler gerichtlich abgeschätzte Freihaus hieselbst, soll wegen Baufälligkeit, und wegen daher zu besorgender Gefahr in Termino den 26ten November a. c. öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kauflustige hiermit eingeladen am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr sich vor hiesigem Gerichts-Amte einzufinden, ihre Gebote ad Protocollum zu geben, und für den Meistbietenden den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird auch der Aaron Jacob, dessen Aufenthalt hier nicht bekannt ist, zu Wahrnehmung seiner Gerechtsame in diesem Verkaufs-Termine, und zu seiner Verantwortung über seine Entfernung von hier, hiermit vorgeladen. Das Gerichts-Amt Altwasser. Sachse.

(Verkauf.) Mehrere, besonders vortheilhafte Güther mit allen Regalien sind mir zum Verkauf übertragen: so auch Güter und Häuser zum Tausch, Mühlen, Gasthöfe, Kretschams ꝛc. worüber das Nähere in freien Briefen anzeigt, und sich zu Geschäften ergebenst empfiehlt,

S. G. Männling, Ohlauergasse No. 1184.

☞ (Wagen-Verkauf.) Ein neuer ganz moderner leichter Wagen in vier ächten Federn viersitzig und mit Fleiß gebaut steht zum Verkauf in No. 29 vor dem Ohlauer Thore.

Ixdorf.

(Wagen-Verkauf.) Ein moderner Wiener-Wagen mit hohem Bocke, in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen, ist zum Verkauf, Jüdengasse in der blauen Hand No. 1885. im Gewölbe.

(Verkauf.) Eine beträchtliche Sammlung schlesischer Urnen und anderer Gefäße von allen Formen, steht billig zu verkaufen am Walle zu Ende der Taschengasse in No. 1040. bei Fuhrman.

(Pauken-Verkauf.) Ein Paar ganz neue kupferne Chorpauken, mit doppelten Schrauben, sind billig zu verkaufen in No. 1812. auf der Schmiedebrücke am Ringe.

(Zu verkaufen) eine noch wenig gebrauchte halbgedeckte Droschke auf der Judengasse No. 1889. von 12 bis 2 Uhr Mittag zu besehen.

(Bekanntmachung) auf dem Ringe ohnweit der grünen Röhre in Nro. 1260. ist ein halbgedeckter neuer Wagen zu billigem Preise zu verkaufen. Das Nähere im Gewölbe bei Herrn Strempel und Zipfel.

(Gemälde-Sammlung.) Von der, von dem in Berlin verstorbenen Ritter und Professor von Vidanzo hinterlassenen Sammlung, vorzüglichster italienischer Original-Oehlgemälde, nämlich von Titian, Salvator Rosa, Schidone, Guido Reni, Correggio und mehre-

ren andern der vorzüglichsten Meister, stehen noch mehrere zum Verkauf auf der äußern Ohlauerstraße No. 1101. eine Stiege hoch.

(Karpfen-Saamen-Verkauf.) Vom 15ten dieses Monats ab, sind in Ober-Stradam, Wartenbergschen Kreises einige Hundert Schock aufrichtiger zweijähriger Karpfen-Saamen zu bekommen und sich dieserhalb bei hiesigem Wirthschafts-Amt zu melden. Ober-Stradam den 8ten October 1822. Das Wirthschafts-Amt.

(Porzelan-Verkauf auf den Messen zu Frankfurt an der Oder.) Die Königliche Porzelanmanufaktur zu Berlin, wird von Martini 1822, während den Messen in Frankfurt an der Oder, im Schiffmannschen Hause an der Packhof- und Oder-Straßenecke, ein Lager von weißen Porzelanen neuester Form halten, und zu den Berliner Fabrikpreisen verkaufen. Der Königliche Ober-Bergrath und Dirigent der weißen Porzelan-Fabrikation.

Frick.

(Capital-Gesuch.) Auf ein hiesiges städtisches Haus, welches sich auf 6000 Rthlr. verinteressirt, und 5000 Rthlr. im Feuerkatastro versichert ist, werden 1800 Rthlr. zur ersten und alleinigen, oder 800 Rthlr zur zweiten Hypotheke von Unterzeichnetem gesucht.

Agent Kelch, hinter den großen Fleischbänken unweit des Hauptlandschafts-Hauses No. 206.

(Kapitalien-Anzeige.) 6000 und 2500 Rthlr. sind zur ersten Hypothek zu vergeben. Auch sind Häuser, in der Stadt und Vorstadt, auf Güther zu verhandeln. Ein hiesiges Gasthaus zu verkaufen, so wie ich auch beauftragt bin, einige Gasthäuser in kleinen Städten, zu verkaufen; ich ersuche hierdurch alle meine Gönner, in diesen Geschäften mich wieder zu beehren. Auch werden große und kleinere Güther bei mir zum Kauf gesucht. Das Nähere vor dem Ohlauer Thor No. 31. bei Commissionär Hönsch.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch den 9. October und folgende Tage von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf der Ohlauer und Brustgassen-Ecke im Gewölbe, dem blauen Hirsch gerade über, verschiedene Schnitt- und Galanterie-Waaren, Creas- und carirte Leinwand; ferner: Spiel-, Tisch- und Taschen-Uhren, mehrere neue Sophas und Stühle, große und kleine Spiegel, 4 vorzüglich schöne Trumeaux meistbietend in klingendem Preußischen Courant versteigern. Joseph Cohn, Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Sehr schönen, frischen, ächt fließenden Caviar, frischen gepreßten Caviar, geräucherten Lachs, neue holländische und neue englische Heringe in ganzen und getheilten Tonnen, Brabanter Sardellen, Elbinger-Bricken, Gardeser-Citronen, Aepfelsinen, Mandeln in weichen Schalen, Datteln, eingemachten chinesischen Ingber, candirte Pommeranzen, Citronen, Pistazien, Sultanin, Rosinen, Oliven, verschiedene Sorten franz. Capern, trockne Trüffeln und Trüffeln in Oel, mehrere Sorten Chocolade, und feine Thee's Aixer- und feinstes Provencer-Oel in Flaschen und feines Taffel-Oel, feinen franz. Estragon und Grünberger Weinessig, franz. Moutarde in Pots, dergleichen Pulver in Flaschen und Cremser-Senf, Schweitzer-dergleichen grünen Kräuter-, Holl.-Süßmilch-, Parmesan- und Limburger-Käse, verschiedene Sorten Macaroni-Faden- und Façon-Nudeln, Braunschweiger Schlackwurst, feinen italienischen-Maraschino und Punsch-Essenz, besten moussirenden Champagner in ganzen und halben Flaschen, Ober- u. Nieder-Unger, feinen Burgunder, Rhein und Franz-Wein, und Jamaica-Rum, Isländische Eiderdaunen, besten Alexandriner-Safflor, Marseiller-Venetianische-weiße und bunte Seife, schönen Stockfisch, feinen Raffinat-Melis und Farin-Zucker, und Candiese, so wie mehrere Sorten Coffé, offeriere ich einzeln und im ganzen, zu den billigsten Preisen, von vorzüglicher Güte. Auch halte ich ein Commissionslager, der berühmten Tabacks-Fabrik Herrn Gottlob Nathusius in Magdeburg, wovon ich die billigsten Preise stelle.

Christian Gottlieb Müller, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer-Gasse.

(Neue Musikalien bei F. E. Leuckart.) Mozart, Fundament des Generalbasses, herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Siegmeyer. 16 Ggr. — Blum, der Bär und der Bassa. Vaudeville burleske. Klav. Auszug. 1 Rthlr. — Musique d'Har-

monie conten. 3. Quat. de Mozart. arr. par Hermstadt. 1. Cahier. 2 Rthlr. 8 Ggr. — Kuhlau, 3 Fantaisies p. une Flute. No. 1. 2. 3. à 10 Ggr. — Anacker, Gesänge m. Begl. des Pianof. 2te. Samml. 10 Ggr. — Hildebrandt, 6. Lieder im frohen Kreise zu singen m. Begl. der Guit. 12 Ggr. — Schordun, Sammlung ausgewählter Liederweisen, Maersche, Tänze und anderer kleiner Stücke für die Guitarre gesetzt 1stes Heft. 12 Ggr. — Leipziger fav. Tänze für eine Flöte liv. 2. 12 Ggr. — Fodor, Concerte p. le Pf. av. acc. de Ggr. Orch. 2 Rthlr. 16 Ggr. — Götze, 3. Scherzos à 4m. No. 1. 2. 3. à 10 Ggr. — Schmitt, Marche funèbre à 4m. op. 31. 12. Ggr. — Schmitt, Introd. et Var à 4m. op. 32. 16. Ggr. — Kuhlau, 6 leichte Rondos f. Pf. 40 - W. 16 Ggr. — Kuhlau, leichte Var. über 6. Oesterreichische Volkslieder f. Pf. op. 42. No. 1. 2. à 10 Ggr. — Müller, verschiedene Orgelstücke nebst einer kurzen Abhandlung über Orgel und Orgelspiel 1 Rthlr. 8 Ggr. — Mayer, 6 Gesänge für 4 Männerstimmen 9 - Werk. 1 Rthlr. 4 Ggr. — Müller, 12 Canons für 3 Singstim. 1 Rthlr. 8 Ggr. — Leipziger fav. Tänze f. Pf. No. 14. 3 Ggr. — nebst vielen andern neuen Musikalien.

---

Bey August Rücker in Berlin ist erschienen, und in der Buchhandlung des Unterzeichneten für 10 Sgr. Cour. zu bekommen.

Ansicht der ständischen Verfassung der Preußischen Monarchie von E. F. v. V. 8. 1820.

Ich darf mir um so mehr erlauben ein geehrtes Publikum auf diese Schrift noch besonders aufmerksam zu machen, als sie in Berlin mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Joh. Fried. Korn, der ältere.

---

In der Buchhandlung von Josef Max u. Komp. in Breslau ist so eben erschienen und zu haben:

**Predigt**
bei der
**feierlichen Einweihung**
der
**neugebauten Pfarrkirche in Gloschkau**
Neumarktschen Kreises
den 23. September 1822 gehalten
und auf Verlangen zum Druck gegeben
von
**Dr. Daniel Krüger,**
Kanonikus der Kathedral-Kirche, Vikariats-Amts-Rath und Domprediger.

---

Zum Besten der Abgebrannten in Loslau und Peiskretscham.

8. geheftet 2 Gr. Cour.

---

(Anzeige.) Meine Leihbibliothek, welche ich wie gewöhnlich auch dieses Jahr mit vielen neuen Büchern vermehrt habe, empfehle ich sowohl hiesigen als auswärtigen Freunden der Lektüre zur angenehmen Unterhaltung, mit der Versicherung, daß ich jeden Auftrag zur Zufriedenheit der mich beehrenden Leser auszuführen mich bemühen werde.

D. G. Trewendt, Paradeplatz No. 7.

(Musik-Anzeige.) Den 15ten huj. wird Unterzeichneter das Oratorium: die Befreiung Jerusalems vom Abt Stadler aufführen, wozu ergebenst einladet der Cantor Kambach in Schweidnitz.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster.) I. Schmidt Unterhaltungen für das Pianof. mit Begleitung einer Violine: Zur Ermunterung angehender Klavierspieler 43s W.

16 Ggr. — ders. Potpourri moderne à la Rossini p. le Pianof. à 4 mains No. 1. 2. à 16 Ggr — Assmeyer, 4 neue Gesänge für 4 Männerstimmen 29s Werk 1 Rthlr. — Ders. la Delicatesse, Rondeau p. le Pianof. oe 31. 12 Ggr. — Blaletka Variat. p. le Pianof. sur la Cavatine „lara deh attendimi“ dans l'Opera Zelmire de Rossini 16 Gr. — C. M. v. Weber Ouverture aus der Oper der Freischütz für 2 Violinen eingerichtet: von Rössinger, 10 Ggr. — Dieselbe für 2 Flöten 10 Ggr. nebst sehr vielen andern neuen Musikalien.

(Neue Kunst-Artickel bei C. G. Förster.) M. H. Mücke, Vorlegeblätter für den ersten Unterricht im Blumenzeichnen 1s Heft. Umrisse 12 Sgr. — Situations-Plan von Breslau, zum Gebrauch für Fremde. 1 Rthlr. 8 Sgr.

(Musikalien-Leih-Anstalt.) Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine seit geraumer Zeit bestandene Musik-Leih-Anstalt, wo die billigen Bedingungen bei ihm zu erfahren sind.
Carl Gustav Förster.

(Anzeige.) Bei Unterzeichnetem findet man einen bedeutenden Vorrath von gestochenen und litographirten Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefen, Courszetteln, Visitten- und Empfehlungskarten rc. zu den billigsten Preisen auch werden Bestellungen dieser Art in meiner Steindruckerey bestens vollführt. Carl Gustav Förster.

(Tabacks-Offerte.) Schöne leichte gehaltvolle Canasters a Pfd. 70. 55, 40. 35. 30. 24. 20 Sgr. Münze Klein Canaster á Pfd. 15. 12. 10 Sgr. Münze mehrere Sorten in Packeten zur beliebigen Auswahl. Ein vollständig sortirtes Lager der besten Cigarren als: ächte Havana — Canaster — Domingo — Maryland — Königs Cigarós rc. in Kisten von 100 bis 1000 Stück. Die vorzüglichsten Sorten Schnupftaback Prima Robillard — desgleichen Spaniol — Taback de la ferme — Prima Sorte italienschen Caradá — fein Holländer — Prinz Regent Maltheser — die beste Sorte Brasilien — Aromatischer Hof Augen Taback — Macuba naturel — gebeitzte Macubas — Marino — verschiedene sehr beliebte Melangen — Dopel Mops Carotten No. 1. 2. 3. fein Dunkerquer — St. Omer No, 1. u. 2. Schwarz gesaucete saure Carotten in bester Qualite empfehle hiermit zum gütigen Gebrauch ganz ergebenst
Carl Heinrich Hahn, Schweidnitzer Straße.

(Waaren-Offerte.) Sehr gute frische Neunaugen und neue holländische Heringe in ⅛ und 1/16 Tonnen und Stückweise; sehr gute Tonnen-Cnaster pro Pfund 8, 10, und 12 Sgr. Nom. Münze, wie auch alle Gattungen feinere Tabacke in Rollen und geschnitten, sehr schöne ganz alte holländische Carotten pro Pfund 20 Sgr. Court. und viele Sorten alte französische Schnupftabacke und ganz ächten Spaniol, veritable englische Opodeldoc pro Glas 22½ Sgr. Ct., französische Tafel-Bouillous pro Pfund 2 Rthlr. Court., verschiedene wohlriechende Wässer, Arrak, Rum, Rhein-, Franz- und Ungar-Weine, Champagner pro Bouteille 1¾ Rthl. Crt. verschiedene feine Tafel-Essige und Früchte offriren nebst allen übrigen Specerey-Waaren und Delicatessen zu sehr billigen Preisen. Jäckel & Schneider.

(Anzeige.) Bey mir Ohlauer-Gasse No. 1197. sind neue Bricken, bester Schweitzer-Käse, auch dergleichen grüner Kräuter- u. Holländischer Käse, Cremser Senf, Holländische Heringe, franz. Capern, Brab. Sardellen, Pfeffergurken, Caviar, Chocolade, Content Mehl, feinsten Arack, Gard. Citronen, so wie alle Specerey Waaren und Tabacke zu den billigsten Preisen zu haben. A. Barthel.

(Waaren-Offerte.) Feiner Aliofar oder Perlthee in vorzüglicher Güte à 2⅔ Rthlr. fein Haysan 1½ Rthl. und grüner Thee à 1 Rthlr., bei einigen Pfunden wohlfeiler; verschiedene leichte und wohlriechende lose Kanaster à 10, 16, 20 bis 50 Sgr. Münze, Louisiana, Domingo, desgl. in Paqueten, worunter Rösner No. 6., Buch-Kanaster Louisiana von Fr. Justus in Hamburg, und Holländischer No. 2. als sehr leicht besonders zu empfehlen; Rollkanaster à 1¼ Rthl. Courant; feine Havanna Cigarren und Schmidtscher Fluß-Schnupf-Tabak, das Schächtelchen nebst Gebrauchzettel 2½ Sgr.; inländische trockene Stegseife à 9 Sgr. bei 5 Pfund 8½ Sgr. Münze; schwarzes Wachs, germanischer Kaffee, der dem Indischen an Geschmack fast gleich kömmt;

feiner Rum die Flasche 15 Sgr., der Eimer 30 und 25 Rthlr. (letztern erwartend); vorzüglich gut eingemachte Pfeffergurken, Kapern, Sardellen, Kremnitzer Senf, fein Provenceröl, fein und mittel Kaffee, worunter vorzüglich grüner Cheribon, der dem Mocca in Geschmack gleich ist à 27 Sgr., Zucker zu herabgesetzten Preisen, Hallesche feine Perlgraupen und Wiener Gries; brauner Sago, Caroliner Reis, frische Pomeranzenschalen, fein Bleiweiß, frische getrocknete Heidelbeeren, fein Waschblau, so wie alle sonstige Spezerei und Material-Waaren bei

S. M. Levy, Carlsgasse No. 627.

Anzeige.

Außer meinem bekannten Tischzeug, Indlet, Züchen, weis und gefärbter Leinwand Schleier und Batistleinwand, feine leine Taschentücher, Drillich, Fußteppich, Hemde und Gesundheitsflanell, Molton, Frieß, wollne Damenröcke, Unterziehjäckchen wie auch Unterbeinkleider für Herren, Berliner-, Hamburger- und Vigogne-Wolle, baumwollne Strick- und Dochtgarn, Watten, alle Sorten Futter, Bett- und Schwan-Parchent, Schwanboy, Kittay und Ginghams empfehle ich besonders meine neu hinzugekommenen Waaren, als: Schottisch Näh- wie auch Herrnhuther Näh- und Strickzwirn, Zeichengarn, Crepp, Stroh und Cristallique, Tücher zu geneigter Abnahme und bitte auch in diesen Artickeln um zahlreichen Zuspruch.

Wilhelm Regner,
am großen Ringe goldne Krone No. 1200.

(Anzeige.) Da ich wieder einen Transport Chem. Feuerzeuge und Zündhölzer von vorzüglicher Güte erhalten habe, so gebe ich mir die Ehre solche zu den schon bekannten Preisen einer gütigen Abnahme zu empfehlen. J. E. Klein, Schmiedebrücke im grünen Kürbis.

(Aechte Harlemer Blumenzwiebeln) in verschiedenen Gattungen laut Verzeichniß sind zu haben bei Gebrüder Scholtz, Büttnergasse No. $\frac{40}{41}$.

(Bekanntmachung.) Einem hochgeehrten Publiko, so wie meinen bisherigen geehrten Abnehmern beehre ich mich, die schon frühere Eröffnung, meiner, in der neuen Tuchhausstraße im eignen, zum eisernen Kreuz genannten Hause, für immer bestehenden Tuchhandlung, ergebenst anzuzeigen. — Dabei empfehle ich eine kürzlich empfangene sehr schöne Partie Niederländischer Tücher, Doppel-Casimire und englischer Callmucks von allen modernen Farben, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

Philipp Kubitzky.

(Anzeige.) Französische Capern, Bricken und Mandeln in Schaalen sind angekommen bei F. W. Schilling, Schmiedebrücke im letzten Viertel, der Königl. Bank gegenüber.

(Anzeige.) Von jetzt an, setze ich den Preis der gegossenen und Nachtlichte auf 11 Sgr. den der gezogenen auf 9½ Sgr., der guten trocknen Stegseife auf 9 Sgr. und schwarze Seife auf 6 Sgr. NM. herab, und versichere daß nichts gespart ist, um die vorzüglichste Güte der Waare zu erhalten. Gustav Häusler,

(Verkauf.) Zum bevorstehenden Wollmarkte sind bei dem Unterzeichneten verschiedene Arten Chaisen, sowohl einspännig als zweispännig, und aufstehende Reisewagen zu dem möglichst-billigsten Preise zu haben, auf der Schuhbrücke im goldnen Tempel No. 1704.

Wysocki, Sattlermeister.

(Wein-Anzeige.) Wir erhalten so eben eine Parthie weißen Champagner mousseur und non mousseur, rothen Aßmannshäuser, Dry Madeira und ächten Arrac de Goa, sämmtlich von vorzüglicher Qualite, und verkaufen dieselben zu sehr billigen Preisen.

H. Hickmann & Comp.

(Anzeige.) Unsern geehrten Freunden empfehlen wir unser Lager von abgelegenen französischen, Rhein-, und Ungar-Weinen, und versprechen die billigste Bedienung.

H. Hickmann & Comp. Paradeplatz No. 9.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter wird zu einem, den jetzigen Zeiten angemessenen Preise, in seinem inne habenden Locale im Hause des Herrn Kaufmann Korn auf der Schweidnitzer-Gasse im ehemaligen Resourcen-Saal Table d'hôte geben, und hat damit, um den Wünschen seiner schätzbaren Gönner zu genügen, bereits gestern Sonntags d. 6ten dieses, Mittags um 1 Uhr angefangen und wird die nächst folgenden Tage des Wollemarkts damit continuiren. Da sowohl für gute Auswahl und Zubereitung der Speisen als auch für die ausgesuchtesten Sorten Rheinweine aus der wohlbekannten Handlung von Moser und Fay in Frankf. a. M. aufs beste gesorgt seyn wird, so läßt sich die Zufriedenheit aller derer, die ihn mit ihrem Zutritt beehren werden, hoffen.

Eichhorn.

(Anzeige.) In meiner Oehlfabrick, Büttnergasse im goldnen Weinfasse, ist das bekannte gute raffinirte Rüb-Oehl zu Astral-Billiard-Studier- und Nachtlampen im Ganzen und Einzeln, wie auch alle Arten dazu gehöriger Dochte zu den billigsten Preisen zu haben.

F. W. L. Vaudel.

(Haarlemer Blumenzwiebeln) in den schönsten Sortirungen und von vorzüglicher Grösse, hat erhalten, und verkauft zu den billigsten Preisen

Carl Fried. Keitsch, Stockgasse No. 1987.

(Anzeige.) Für die Geschäfts-Besorgung meiner Holz Handlung in Stettin wohne ich diesen Wollmarkt in Breslau Ohlauer-Straße, 2 goldenen Löwen, Zimmer No. 1.

Phil. Behm von Neumarkt.

(Verkauf.) Beste grüne eingemachte Pomeranzen-Früchte, Ostind. Ingwer, Leipziger Stangen-Callmus, Citronate, Möhren- und Aniszucker, feine Gewürze und Vanillen-Choccolade, Provenceröl in Flaschen, Grünb. Weinessig, alle Sorten Thees und feiner Gewürze, wie auch alle Sorten Caffee und Zucker, sind zu sehr billigen und herabgesetzten Preisen zu haben Hinterhäuser bei

Simon Schweitzer.

(Empfehlung.) Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publiko mit allen Arten Putz, Stickereien, Blumen und allen andern weiblichen Arbeiten, und bittet um gütige Bestellungen. Auch werden anständige Mädchen zur Erlernung aller Arbeiten angenommen.

Car. verw. Hentschel,
Große Ohlauerstraße No. 940. neben dem grünen Kranz 1. Stock.

(Bekanntmachung.) Ganz ergebenst zeige hiermit an, daß ich mein Waaren-Lager, bestehend: aus allen Gattungen modernen, kurzen und langen Pfeifenröhren, Stöcken, ächtriechenden Weichsel-, Porzelain- und Meerschaum-Köpfen, Billard-Kugeln u. a. m. aus dem Gewölbe der 3 Lilien auf der Reuschengasse in die neue Baude auf dem großen Ringe, dem goldnen Hund schrägüber verlegt habe, ich empfehle mich ferner mit diesen Waaren meinen schätzbaren Kunden und einem resp. Publikum, so auch meine auf das fleißigste und geschmackvollste gearbeiteten Zündmaschinen, alles zu den billigsten Preisen und verspreche jede Bestellung die nur irgend in mein Fach schlägt, entsprechend zu befriedigen. — Auch ist die Lehrlingsstelle für einen jungen Menschen von guter Erziehung, bei mir offen.

F. G. Pohle, Drechsler.

(Anzeige.) Verschiedene Sorten Tonnen-Canaster zu 8 Sgr., 10 Sgr., 12 Sgr., 15 Sgr. 20 Sgr., 24 Sgr., 30 Sgr. Nom. Mze. Portorico geschn. 35 Sgr. NMze., feinen Cnaster geschn. 35 Sgr. Court., feine Virginy-Cigarren, so wie auch ächten franz. Weinessig, gepreßten Hopfen in Ballen offeriren zu den billigsten Preisen

Mittmann & Beer, am Schweidnitzer-Thor in Breslau.

(Anzeige.) Indem ich meinen werthen Kunden ergebenst anzeige, daß ich wieder Bilefelder Leinewand und Gesundheitsflanell erhalten habe, empfehle ich mich zum Wollmarkte mit allen Sorten weißer und bunter Leinewand, Flanellen, Parchenten, Drillige, Taschentücher, Tisch- und Handtücher-Zeugen ꝛc. Breslau den 8ten October 1822.

Louis Lohnstein, Leinwandhandlung auf dem Salzringe im Schillingschen Hause.

(Anzeige.) Donnerstag, den 10. Oct. gebe ich ein Ausschieben auf der Funfzehn-Kegelbahn, wozu ergebenst einladet London, Coffetier.

(Eau de Cologne.) Durch Einkauf einer ansehnlichen Parthie ächtes Eau de Cologne bin ich im Stande die Flasche à 8 und 10 gr., bei Kistchen von 6 Flaschen zu 6 und 8 gr., und in Parthieen noch bedeutend wohlfeiler zu erlassen. Kenner werden sich von dessen vorzüglicher Güte gewiß überzeugen. S. M. Levy,
Carlsgasse No. 627. dem Dorotheengäßchen gegenüber.

(Anzeige.) Ich habe die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich meine neuen Mode-Schnitt-Waaren, von der letzten Leipziger Michaeli-Messe, bereits erhalten habe, und mit allen, in dieses Fach einschlagenden Artikeln sehr assortirt bin, vorzüglich in seidenen Zeugen, einer großen Auswahl Umschlage-Tücher, und Schawls, die modernsten Westen, Merinos, Eternelles und Circassiens, zu Winter-Ueberröcken für Damen, und neue Meuble Zeuge. Ich bitte ergebenst um geneigten Zuspruch, und verspreche die billigsten Preise.
M. Sachs junior. In seinem jetzigen Locale, auf dem Naschmarkt zwischen der Apotheke und dem Hause des Banquier Herrn Weigel.

(Anzeige.) Zum bevorstehenden Wollmarkt empfiehlt sich Unterzeichnete in ihrem neuen Locale am Markt im Hause des Herrn von Wolff, No. 574. eine Treppe, mit dem allerneusten Damenputz, feiner Stickerei nebst vorzüglich schönem ächten Blondenhauben.
Johanna Friedländer.
äußere Ohlauerstraße im grauen Strauß, No. 1098.

(Anzeige.) Die Ermelerschen beliebten holländischen Cnaster No. 0. à 1 Rthlr., No. 1. à 18 Sgr. No. 2. à 10 Sgr. No. 4. à 16 Sgr. No. 6. à 9 Sgr. Cour. sind ununterbrochen zu haben, und empfehlen solche zu geneigter Abnahme. Breslau den 7. October 1822.
Gebrüder Scholtz, Büttner-Gasse No. 40/41.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Mittwoch, den 9. October 1822. wird aufgeführt: Don Juan, spanische Geschichte in 3 Aufzügen, hierauf folgt ein großes Ballet und transparente Darstellungen. Donnerstag, den 10ten: Siegfried, Pfalzgraf von Trier, hierauf Ballet und Transparente. Freitag, den 11. Diocletianus, oder die Enthauptung der Antonie, in 3 Aufzügen, zum Beschluß ein großes Ballet und Transparente. Der Schauplatz ist auf der Ohlauergasse im blauen Hirsch.

(Handlungs-Verlegung.) Aus dem schwarzen Adler auf der Ohlauergasse haben wir unsere Tuchhandlung in unser eignes Haus in der Tuchhausgasse links am Durchgange in den Eisenkram wieder zurückverlegt, welches Einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzeigen und unser preiswürdiges Lager von Tuchwaaren und allen dahin einschlagenden Artickeln zur geneigten Abnahme bestens empfehlen. Gebrüder Polacke.

(Lotterie-Nachricht.) Die Renovation der 4ten Klasse 46ster Klassen-Lotterie, deren Ziehung auf den 22ten, 23ten und 24ten October festgesetzt ist, muß bei Verlust des Anrechts an dem Gewinne bis zum 14ten October geschehen. Kaufloose sind bis zum Ziehungs-Tage zu haben. Breslau den 7ten October 1822.
Carl Jacob Menzel vormals Johann David Wentzel.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein gebildetes Mädchen, welches seit einigen Jahren einer häuslichen Oekonomie vorgestanden, wünscht in einer soliden Familie unter annehmlichen Bedingungen Aufnahme zu finden. Herr Subsenior Gerhard wird gefälligst die nähere Auskunft darüber ertheilen. Breslau den 8. October 1822.

(Gesuch um Anstellung.) Ein junger Mann von gesetzten Jahren und unverheirathet, welcher eine Reihe Jahre im Schreib- und Rechnungs-Fache gearbeitet, auch dem Rechnungswesen und allen schriftlichen Arbeiten bei einer großen Landwirthschaft vorgestanden hat, zugleich im Landwirthschaftlichen Betriebe sehr viele und vortheilhafte Kenntnisse besitzt, auch im Justiz-Fache gearbeitet hat und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, wünscht zu Weihnachten d. J. oder nöthigenfalls noch eher, eine Anstellung zu erhalten. Portofreie Briefe un-

ter Addresse K. M. H. wird Herr Johann Hoffmann in Breslau, wohnhaft auf der Nicolai=Straße No. 157. zur weitern Beförderung annehmen.

(Gesuch.) Ein junger Mensch, der die Handlung en Gros zu erlernen wünscht, wird gesucht. Das Nähere Windgasse, im Hause des Kretschmer Herrn Heinzel, eine Stiege hoch vorn heraus.

(Dienst=Gesuch.) Ein bisher noch unverheiratheter Jäger, welcher mehrere Jahre bei einer Herrschaft in Forsten dient, und wegen Guthsveränderung dieselbe verläßt, die besten Zeugnisse seiner Praktik und seines Wohlverhaltens aufweisen kann, auch mit mehrern Jagd= und Fangarten sehr gut Bescheid weiß z. B. mit Treibgarne, Nachtgarne, Pfösch= und Fangherde u. a. m., und mit diesem Fangzeuge selbst aufwarten kann, wünscht zu Weihnachten oder Ostern wieder in Forsten seine Anstellung, vorzüglich bei einer Herrschaft welche viel anzulegen wünscht — um baldige Nachricht wird ersucht; das Nähere in Nro. 1147. auf dem Kätzelberge.

(Dienst=Gesuch.) Ein verheiratheter Mann von gesetzten Jahren ohne Familie, und mit dem best=empfehlendsten Zeugnissen hoher Herrschaften seines Wohlverhaltens, als Brauchbarkeit versehen ist, wünscht recht bald ein anderweitiges Unterkommen, als Bedienter. Nähere Auskunft ertheilt der Agent Monert, Sandgasse in vier Jahreszeiten No. 1587.

(Dienst=Gesuch.) Ein Mann von gesetzten Jahren, welcher schon mehrere Jahre auf Königl. Aemtern conditionirt hat, wünscht recht bald ein anderweitiges Unterkommen als Oeconom, selbiger kann auch auf Verlangen Caution leisten. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Langner, Kätzerberg No. 1143; solcher ist früh bis 8 Uhr und Nachmittags von 12 bis 2 Uhr zu sprechen. Auch ist die Zeit des Wollmarkts über erwähnte Person in Breslau gegenwärtig, wo mit selbiger wegen einer etwanigen Anstellung Rücksprache genommen werden kann.

(Eine Pension) wo junge Leute, die hiesige Schulen besuchen wollen, Ersatz der älterlichen Pflege finden und unter beständiger Aufsicht stehen, weiset nach Agent Müller sen. auf der Windgasse.

(Für Kutscher.) Ein brauchbarer, mit guten Zeugnissen über sein bisheriges Wohlverhalten versehener, dem Trunke nicht ergebner Kutscher, wird zu Martini oder zu Weihnachten d. J. aufs Land gesucht. Das Nähere ist zu erfragen Albrechts=Gasse No. 1801. eine Stiege hoch, oder auf dem Dominio Klein=Pogul, Wohlauer Kreises. Breslau, am 7. Oct. 1822.

(Verlorner Hünerhund.) Es hat sich den 4ten c. a. ein braun gefleckter Hünerhund, braun behangen, männlichen Geschlechts und geschnitten, verlaufen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein angemessenes Douceur, bei Herrn Schneider, Albrechtsgasse No. 1277. abzugeben.

(Reise=Gelegenheit) um den 10ten, 11ten oder 12ten d. M. über Dresden, Leipzig, Berlin nach Breslau zurück. Nähere Nachricht auf der neuen Weltgasse im Kinderhospital zum heiligen Grabe eine Stiege hoch.

(Reisegelegenheit.) Den 9ten d. M. sende ich eine gute und schnelle Gelegenheit nach Dresden und Leipzig. Das Nähere zu erfahren Reusche=Straße in der goldnen Scheere bey A. Frankfurter.

(Reisegelegenheit) nach Berlin drei Tage unterweges ist beim Lohnkutscher Rastalsky in der Töpfergasse zu erfragen.

(Zu vermiethen) und auf Ostern zu beziehen ist eine dem großen Ringe ganz nah belegene Handlungs=Gelegenheit; so wie auch ebenfalls eine sehr schöne und bequeme Wohnung. Nähere Auskunft hierüber giebt der Agent Müller, wohnhaft auf der Windgasse No. 200.

(Vermiethung.) Eine Stube vornen heraus, für einen einzelnen Herrn, ist zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere Windgasse No. 199. eine Stiege hoch.

(Wohnungs=Vermiethung.) In einer sehr schönen Gegend an der Promenade ist eine bequem eingerichtete Wohnung von 5 Stuben nebst Küche und Zubehör zu vermiethen und alsbald zu beziehen, als worüber das weitere bei dem Agenten Müller auf der Windgasse No. 200. zu erfragen.

---

# Zweite Beilage zu No. 119. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 9. October 1822.

(Verpachtung der Straßendünger-Nutzung.) Die Nutzung der Schoor-Erde oder des Straßendüngers, welcher 1) durch städtische Marstalls-Pferde von mehrern Straßen und Plätzen der Stadt abgefahren und a) vor dem Nicolai-Thore auf dem neuen Düngerplatz, b) vor dem Oderthore hinter dem Salzmagazin abgeschlagen und 2) in den Oder-Vorstädten, und zwar: a) auf dem Bürgerwerder im Dreilinden-, Rosen- und Eilftausend-Jungfrauen-Bezirk und b) im Sand-, Dom-, Hinterdom- und Neuscheitniger-Bezirk auf Veranstaltung der Hauseigenthümer zusammengeschoort wird, von dem Pächter aber abgefahren werden muß, soll vom 1ten Januar 1823 an auf anderweitige 3 Jahre verpachtet werden, wozu wir auf den 21ten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr einen Licitations-Termin angesetzt haben. Pachtlustige haben sich in diesem Termin auf dem rathhäuslichen Fürstensaal vor unserm Kommissarius, Herrn Stadtrath Scholtz einzufinden und können die Bedingungen täglich bei dem Rathhaus-Inspector einsehen. Breslau den 24ten Septbr. 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt, verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Da wir in Uebereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen haben, den städtischen Brücken- und Pflaster-Zoll vom 1ten Januar künftigen Jahres 1823 ab auf drei Jahre, also bis ultimo December 1825, entweder im Ganzen auf allen Stationen, oder im Einzelnen, nämlich: 1) am Schweidnitzer Thore, 2) am Nikolai-Thore, 3) am Oder- und Sandthore, 4) am Ohlauer- und Ziegelthore, ingleichen am Holzhäusel, an den Meistbietenden zu verpachten und hierzu ein Termin auf den 31ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr coram Commissario dem Herrn Stadtrath und Kämmerer Zabler anberaumt worden; so machen wir solches hierdurch bekannt und laden alle etwanigen Pachtlustigen ein, sich gedachten Tages auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Pachtbedingungen, so wie auch eine Uebersicht der bisherigen Zoll-Einnahme auf sämmtlichen Zoll-Stationen nach einer Fraction der letzten 6 Jahre von 1816 bis 1821 inclusive, können vom 17ten October dieses Jahres ab, täglich Vor- und Nachmittags bei dem Rathhaus-Inspector Dewerny eingesehen werden. Uebrigens bemerken wir noch: daß nur Cautionsfähige Pachtlustige zur Licitation zugelassen werden können und dieselbe am Tage des anberaumten Termins geschlossen, auch kein Nachgebot angenommen werden wird. Breslau den 28ten September 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Auctions-Anzeige.) Eine Quantität ächt englischer silberplattirte und auch schön verzinnte Steigbügel, Candarren, Trensen und Kinnketten, sollen auf den 10ten October c. a. früh Punkt 9 Uhr im hiesigen Stadt Leihamte an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Indem wir dieses zur allgemeinen Kenntniß des Publici bringen bemerken wir hierbei, daß diese Waaren den Herren Gutsbesitzern, Kaufleuten, Sattlern und Riemern sehr zu empfehlen sind. Breslau den 30ten September 1822.

Leihamts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau.

(Oeffentliche Vorladung.) Grünberg am 31ten August 1822. Es ist über das Vermögen des hiesigen sich selbst entleibten Tuchkaufmanns Johann Gottlob Stein sich wegen Unzulänglichkeit, weil die Schuldenmasse zur Zeit auf 47165 Rthlr. 9 Sgr. 9 Pf. die Activ-Masse aber nur auf 29583 Rthlr. 29 Sgr. 3 Pf. ausgemittelt worden; mithin noch 17581 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. Courant fehlen, der Concurs eröffnet und Terminus Liquidationis et Verificationis sämmtlicher Ansprüche auf den 12ten Februar 1823 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Director Walther auf dem Land- und Stadt-Gerichts-

Sessions-Zimmer im Landhause hieselbst angesetzt worden. Alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche an den Johann Gottlob Steinsch einen Anspruch zu haben vermeinen; werden hierdurch vorgeladen, im obgedachten Termine zur bestimmten Stunde in Person oder per Mandatarium, wozu den Auswärtigen der Herr Syndicus Neumann hieselbst, und der Herr Justiz-Commissarius Lorenz zu Züllichau vorgeschlagen werden, zu erscheinen, diese mit Vollmacht und Information zu versehen, und ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen. Die Ausbleibenden hingegen werden ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen an die unter die sich meldenden Gläubiger zu vertheilende Concurs-Masse präcludirt werden. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Aufgebot.) Von dem unterzeichneten Königlichen Gericht der ehemaligen Leubusser-Stifts-Güter wird hiermit auf den Antrag des Freihäuslers und Schuhmachers August Blümel zu Alt-Schönau das angeblich verloren gegangene Schuld- und Hypotheken-Instrument d. d. Leubus den 7ten März 1786. ausgestellt von dem Gärtner Franz Joseph Rachner zu Kleinhelmsdorf für die katholische Kirche daselbst über 50 Rthlr. welche ex decreto von demselben dato auf der Franz Joseph Rachnerschen jetzt Ignatz Jungschen Gärtnerstelle Nr. 79. zu Kleinhelmsdorf haften, öffentlich aufgeboten und zugleich alle diejenigen, welche an dieses Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder sonstige Briefsinhaber einen Anspruch zu haben glauben, öffentlich vorgeladen, in dem auf den 16ten Januar 1823 angesetzten Termine entweder in Person oder durch legitimirte und gehörig informirte Bevollmächtigte in der hiesigen Gerichts-Canzlei zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden, und durch Produktion der Originalien oder sonst gehörig zu bescheinigen, und hiernächst rechtliches Erkenntniß, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie in dem abzufassenden Präklusionsurtel mit allen ihren Ansprüchen werden präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und mit Amortisation des gedachten Instrumentes so wie mit Löschung dieser Post in dem Hypothekenbuche vorgegangen werden wird. Leubus den 17ten September 1822.

Königliches Gericht der ehemaligen Leubusser Stifts-Güter.

(Edictal-Citation.) Der gewesene Garde-Jäger Wilhelm Fischer, der aus dem letzten französischen Kriege nicht zurück gekehrt ist, wird auf Antrag seines Vaters, hiermit öffentlich vorgeladen, entweder vor, oder spätestens in dem auf den 31ten October 1822 anberaumten Termine in Landsberg in Oberschlesien persönlich zu erscheinen, widrigenfalls auf seine Todeserklärung, und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird. Rosenberg den 8ten July 1822. Das Königliche Stadt-Gericht Landsberg.

(Oeffentliches Aufgebot.) Auf den Antrag der nachgelassenen Erben des verstorbenen Justiz-Rath v. Mutius auf Altwasser soll Behufs der Löschung des auf dem Lehnguth auch das Steinersche oder Mühlguth genannt Fol. 186. des Hypothenbuchs von Weißstein ex Decreto vom 14ten August 1788 für den verstorbenen Ritterguthsbesitzer Unverricht auf Eisdorf eingetragenen glaubwürdig aber längst getilgten Capitals von 1500 Rthlr. das darüber sub eodem dato ausgefertigte, angeblich aber verloren gegangene Hypotheken-Instrument öffentlich aufgeboten werden. Es werden demnach alle diejenigen, welche an diese zu löschende Post und das darüber ausgefertigte Hypotheken-Instrument, es sey als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen gemeint seyn sollten, hierdurch vorgeladen, in dem zur Meldung und Justificirung ihrer Ansprüche auf kommenden 21ten November a. c des Vormittags um 9 Uhr in hiesigem Gerichts-Amt vor dem ernannten Deputato Herrn Justitiarius Fölkel zu erscheinen und ihre vermeintlichen Rechte auszuführen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit all ihren etwaigen Ansprüchen sowohl an das besagte Instrument als das darin verpfändete Grundstück werden präcludirt und deshalb mit einem ewigen Stillschweigen belegt werden auch das aufgebotene Instrument hierauf amortisirt und das Capital derer 1500 Rthlr. gelöscht werden wird. Fürstenstein den 25 July 1822.

Reichsgräflich Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

(Auction.) Es sollen am 10ten October c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen in dem Hause an der Schweidnitzer- und Karlsgassen-Ecke die zur Concurs-Masse des Kaufmann Garbsch gehörigen Specerey- und Material-Waaren, wobei nicht unbeträchtliche Quantitäten Kaffee und Cibeben, so wie die Handlungs-Utensilien und Effecten, bestehend in Meubeln, Betten, Leinen, Kleidungsstücken und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 3ten October 1822.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Avertissement.) Die Fleischer Carl Krichlerschen Erben finden das auf das Haus No. 171. hieselbst am 29sten v. M. gethanene Gebot von 3272 Rthlr. nicht annehmlich und haben um Ansetzung eines neuen Termins angetragen. Wir haben daher einen neuen Licitations-Termin auf dieses Haus, welches im Vorder- und Hinterhause zusammen 12 Stuben hat, sich zu einem Gasthause eignet, nach hiesiger Verfassung mit 14. Bierenbrau berechtigt ist, und außer dem noch berechtigt ist ein Gerstenbier jährlich zu brauen, auf den 4ten November d. J. Vormittags um 11. Uhr anberaumt. Dieses wird hiermit bekannt gemacht. Namslau den 3ten Septbr. 1822. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Da in dem am 30ten October 1821 abgehaltenen Subhastations-Termine sich kein annehmlicher Käufer gefunden; so wird auf Antrag zweier Gläubiger der Mühle des Müller Müller Nro. 20. in Mittel-Kauffung welche auf 1283 Rthlr. 10 Sgr. taxirt ist, hiermit wiederholt zum öffentlichen Verkauf gestellt und der peremtorische Licitations-Termin auf den 16ten November 1822 in Mittel-Kauffung angesetzt, zu welchem alle Kaufgeneigte zur Abgabe ihrer Gebote eingeladen werden. Hirschberg am 2ten Septbr. 1822. Das Gerichts-Amt von Mittel-Kauffung.

(Bekanntmachung.) In Verfolg der Regulierung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse auf denen im Rosenbergschen Kreise gelegenen gräflich von Ballestremschen Allodial-Güthern Radau, Koschitz, Lenke und Radawka wird nunmehr auch das Hypotheken-Buch auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und von den Besitzern einzuziehenden Nachrichten regulirt, und daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenket, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen eventuell den 22ten, 23ten und 24ten October d. J. in der Gerichts-Kanzley zu Radau zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben. Ujest den 6ten Septbr. 1822.

Das Gerichts-Amt von Radau.

(Guths-Verkauf.) Das im Bunzlauschen Kreise, ¼ Meilen von der Kreisstadt, 2 Meilen von Löwenberg und ¾ Meilen von Haynau liegende, zur August von Arlebenschen Erbschafts-Masse gehörige, im Jahr 1802 im kindlichen Kauf für 70,000 Rthlr. übernommene Ritter-Guth, Ober- Nieder und Neu-Liebichau, beabsichtigen die Wittwe und Vormundschaft, behufs der erbschaftlichen Auseinandersetzung auf den 13ten November d. J. Vormittags 10 Uhr in Bunzlau, und zwar in der Behausung des Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Culemann, an den Meist- und Bestbietenden gerichtlich und freiwillig zu verkaufen, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. — Dieses Guth hat zwei in guten baulichen Zustand befindliche Vorwerke (welche auch füglich getrennt werden können) ein sehr logebles neu erbautes Schloß mit 18 Stuben und schönen Souterains, auch sind die Umgebungen freundlich und angenehm. Zu beiden Vorwerken gehören 1550 Morgen gutes tragbares Ackerland, wovon gegen 200 M. zu 3 Rthlr. vermiethet sind, circa 1250 Morgen lebendig und schwarz Holz. 1100 Stück Schafe, 45 Kühe, 14 Ackerpferde 22 Ochsen, gegen 80 Morgen Wiesewachs, Teiche u. s. w. Die Brau- und Brennerey giebt jährlich 230 Rthlr., Grund- und Mühlen-Zinsen betragen 420 Rthlr., auch gewähren die ansehnlichsten Obstgärten und Alleen alljährlich eine schöne Revenue. Diejenigen welche das Guth in Augenschein nehmen wollen, haben sich an die daselbst wohnende verwittw. Frau von Arleben gebohrne von Ramin zu wenden, welche Einleitungen treffen

wird, die näheren Details und Grenzen anweisen zu lassen. Liebichau bei Bunzlau den 30. September 1822.

(Guts-Verkauf.) Da ich gesonnen bin, mein dicht an der Stadt Winzig belegenes Gut Kleschwitz, Wohlauer Kreises, zu verkaufen; so können zahlungsfähige Käufer solches zu jeder Zeit in Augenschein nehmen. Kleschwitz den 4ten October 1822.

Major von Hohberg.

(Güter-Verkauf.) Mehrere bedeutende sehr angenehm gelegne Dominial-Güter von 50 bis 180000 Rthl. im Schweidnitz-, Liegnitz-, Neumarkt-, Breslau- und Ohlauer Kreise, welche größtentheils alle Regalien haben, und sich in den besten Bauständen befinden, sind veränderungswegen, unter sehr billigen Zahlungs-Bedingungen sogleich zu haben, auch will man sich bei einigen diesen Gütern, auf Tausche in entferntere Gegenden einlassen. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nikolaigasse zur goldnen Kugel.

(Guts-Verkauf.) Ein Dominium 6 Meilen von Breslau, jenseits der Oder, in einer angenehmen Gegend, welches in jedes der 3 Felder 100 Scheffel alt Maaß des besten Kornbodens Aussaat, überflüßiges Holz und Wiesewachs, so daß vom letzteren noch für 200 Rthlr. verkauft werden kann, einige Teichel, 100 Rthlr. Silberzinsen und 6 Dreschgärtner hat, gegenwärtig 200 St. Schaafe und 10 St. Kühe, aber 400 St. Schaafe und 20 St. Kühe gehalten werden können, die Wirthschaftsgebäude sind bis auf das Wohnhaus, welches einer Reparatur bedarf, in gutem Baustande, das Gebot 14000 Rthlr., Anzahlung 6 — 8000 Rthlr.; das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nikolaigasse zur goldnen Kugel.

(Bäume-Verkauf.) 100 Stück hochstämmige Kastanien-Bäume sind um einen billigen Preis zu verkaufen, wie auch andere Sorten gute Obstbäume vor dem Oderthor hinterm Schieß-Werder bei Räder.

(Zu verkaufen) in der Friedrich Wilhelm Straße ein schöner großer Garten, welcher auch kann getheilt werden. Das Nähere beim Agent August Stock auf der Schuhbrücke im Saukopf.

(Zu verkaufen.) **Eine Brau- und Brennerey mit Landwirthschaft ist billig zu verkaufen. Das Nähere hiervon bei Johann Hoffmann, Nicolaistraße No. 157.**

(Anzeige.) Einige Dominial-Pachten von 1000 bis 6000 Rthlr. weiset nach das Callenbergsche Commissions-Comptoir Nicolai-Gasse zur goldnen Kugel.

(Flügel-Verkauf.) Flügel-, so wie auch Tisch-Fortopiano sind um billige Preise zu haben in der Stockgasse im goldnen Lamm No. 2005. beim Instrumentmacher Joseph Heyer.

(Bekanntmachung.) Sollten einige von den Herren Gutsbesitzern gesonnen seyn ihre Güter gegen annehmlich gelegene Häuser in der Hauptstadt zu vertauschen, so kann solche vortheilhaft bedienen der Unterzeichnete Carl Wilhelm Langner, Commissionair, Kätzerberg No. 1143.

(Auctions-Anzeige.) Bei meiner Veränderung bin ich entschlossen mein bisheriges Meubles-Magazin, bestehend aus diversen Trimeaux, großen und kleinen Spiegeln, Sopha, Stühle, Schreib- und Kleider-Secretairs, Kommoden, Tischeu u. s. w. besonders einen für Galanteriehändler und Uhrmacher sich eignenden großen Glasschranken (worunter viele Meubles von Zuckerkistenholze sind,) in meinem bisherigen Locale, Altbüßergasse und Messergassenecke No. 1666. den 15ten October Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr meistbietend zu verkaufen. J. C. Greier, Tischlermeister.

(Etablissement-Anzeige.) Mein heutiges Etablissement mit Spezerei Waaren im ersten Virtel der Schmiedebrücke ohnweit vom Ringe im grünen Adler No. 1818 nehme ich mir die Freiheit meinen respectiven Anverwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen, und mich zu gütigem Andenken mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung zu empfehlen. Breslau den 1. Octbr. 1822. F. G. Pohl.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico zeige ergebenst an, mein Assortiment aller Arten der modernsten Haararbeiten sowohl als seidne Arbeiten bestehend: in Touren, Platten, Flechten wozu ich bei auswärtigen Bestellungen zu Tou-

ren das Maas vom Umfang des Kopfes, zu Platten ein Modell von Papier erbitte; ferner alle Arten von Locken als: Variere-Locken, Kaiser-Locken von Haar und Seide; eine neue Art Haarlocken, die auch im Gebrauch ihre Krause nicht verlieren etc. Die allgemein bewährte Conservations-Pomade, nebst andern feinen Pomaden und Parfumerien. In meinem Hause wird das Haar modern geschnitten und arangirt. Bei reeller Bedienung mit ächtem Material und dauerhafter Arbeit, womit ich mich schmeichle besonders bei meinen resp. Abnehmern mich zu empfehlen, versichere ich die billigsten Preise. Breslau den 3. October 1822.

Dominik, Friseur à la mode.
Albrechts-Strasse im ehemals Fürst Hohenloheschen Hause.

Bekanntmachung.

Da ich zu meinem bisherigen Geld- und Lotterie-, auch das Agent-Geschäft hinzugefügt, und zu diesem Zweck in meinem in der Krone auf der Ohlauer-Gasse befindlichen Comptoir auch alle Commissions-Geschäfte mit verbunden habe, so gebe ich mir die Ehre solches einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum hierdurch ganz ergebenst mit der Versicherung bekannt zu machen, daß ich es mir zur unerläßlichen Pflicht machen werde, mich durch prompte und schnelle Beförderung, der mir zu machenden gütigen Aufträge zu empfehlen, und werden alle und jede Capitals-Gesuche auf Hypotheken, Capitals-Unterbringung auf sichere Grundstücke, Güter und Häuser, Käufe und Verkäufe so wie dergleichen Vertauschungen in meinem Commissions-Comptoir angenommen, ich schmeichle mir daher mit baldigen Aufträgen beehrt zu werden. Breslau den 5ten October 1822. S. K. Goldschmidt.

(Anzeige.) Mit einigen sehr gut und dauerhaft gearbeiteten modernen Mozartschen Flügel-Instrumenten empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen zum Verkauf bestens der musikalische Instrumentmacher W. Feichtinger in der Stadt Rom auf der Albrechtsgasse.

(Wein-Verkauf.) Schumlauer Wein den Eimer 25 Rthlr., gute Ober-Ungar-Weine klar abgezogen der Eimer 28 und 32 Rthlr., alte zu 40, 45, 52 und 56 Rthlr. einzeln die Berliner Bouteille 12, 14, 16, 20 Sgr. und 1 Rthlr., ganz alte 1¼ und 1½ Rthlr., ganz fetten Ausbruch 1½ Rthlr. besten neuen Champagner 2 Rthlr.; f. Heremitage 1¼ Rthlr.; St. Peray 1 Rthlr.; Burgunder 22 Sgr.; Nierensteiner Rheinwein 16 und 20 Sgr. alten 1 Rthlr.; 1811r Würzburger Bergwein 1 Rthlr.; alten Markebrunner 1⅙ und 1⅓ Rthlr.; Steinwein 1⅓ Rthlr.; desgleichen französische und spanische Weine zu den billigsten Preisen. Guten Bischof und Kardinal die Berl. Bouteille 16 Sgr.; Bischoff-Essenz die Flasche 4 und 8 Sgr.; das große Quart 1 Rthlr. 20 Sgr. Vorzüglich guten Arrack und Jamaica-Rum der Eimer 28 und 32 Rthlr.; in Bout. 12 und 16 Sgr.; ächten Batavia-Arrack 1⅓ Rthlr. offerirt. Breslau den 4ten October 1822. J. E. Dittrich, Reusche-Straße in der Pfauecke.

(Anzeige.) Extra fein Perl-Thee das Pfund 75 Sgr. fein Haisan-Thee 45 Sgr. fein grün Thee 1 Rthlr. Cour. Alle Spezerei-Waaren in bester Güte zu den billigsten Preisen und Zucker zu herabgesetzten Preisen empfiehlt, Breslau den 4ten October 1822.

J. E. Dittrich, Reusche-Straße in der Pfauecke.

(Wein-Anzeige.) Mehrere Sorten schönen abgelegenen Rheinweins, so wie Tokaier 1797ger Essenz, Rum und Arrac empfiehlt zu geneigter Abnahme. Breslau den 5. Octbr. 1822. Dan. Gfd. Langer, Junkerngasse No. 600 dem goldnen Apfel gegenüber.

(Anzeige.) Mit allen Nummern von 0 0. 0. bis 10. von dem beliebten gewalzten Patent-Schroot nach englischer Art, so wie mit allen Gattungen Schiess-Pulver der allerstärksten Grade sind wir auf das beste versehen, und versprechen im ganzen als im einzeln die billigsten Preise.

G. Oeffeleins sel. Wittwe & Kretschmer, Carls-Strasse No. 743.

(Anzeige.) Neuen ächten Cremnitzer Senf empfing und offerirt den schlesischen Eimer mit 18 Rthlr. Courant J. F. Koschel, No. 931. Pfnorrgasse,
Breslau den 5ten October 1822. neben dem großen Christophel.

(Anzeige.) Neue Bricken, neue fette holländische Heringe sind billig zu haben bei
F. A. Hertel am Theater.

(Teltower-Rüben) sind angekommen bei Gustav Häusler,
äußere Ohlauerstraße im grauen Strauß No. 1098.

(Gesuch.) Es wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch aus einer bürgerlichen Familie für eine en gros Handlung als Lehrling verlangt. Kost und Wohnung muß er bei seinen Eltern erhalten. Nähere Auskunft giebt C. A. Fähndrich.

(Verlorner Hund.) Ein 2 Jahr alter Vorstehhund, weiß, mit braunem Kopf, braunem Behang und einer schiefen weißen Abzeichnung auf der Stirn und Nase, nebst einem braunen Fleck an der Ruthe, hoch und schlank gebaut, ist am 2ten October früh aus Brieg verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, diesen Vorstehhund in Brieg an die Polizey abzuliefern und erhält ein angemessenes Findegeld. Sollte jedoch dieser Hund irgend wo trotz dieser öffentlichen Bekanntmachung zurückbehalten werden, so wird derjenige, der sich widerrechtlich den Hund zueignet, im Betreffungs-Fall als böser Entwender den Gesetzen übergeben werden und es sich selbst zuschreiben können, wenn sehr kostspielige und kränkende Folgen daraus entstehen.

---

# Literarische Nachrichten.

In Breslau bei W. G. Korn und allen andern Buchhandlungen sind für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

## Stereotypen-Ausgaben der griechischen und lateinischen Classiker im Verlage von Karl Tauchnitz in Leipzig.

Diese Sammlung enthält bis jetzt in 134 Bänden die Werke von drei und funfzig Schriftstellern, und wird ununterbrochen fortgesetzt. Da der Gebrauch dieser Ausgaben auf allen Lehr-Anstalten des In- und Auslandes mir das Anerkenntnifs ihrer Nützlichkeit, und selbst ihrer Unentbehrlichkeit verbürgte, so entschlofs ich mich, um ihnen auch in Hinsicht der Correctheit die gröfste Vollkommenheit zu geben, zur Anwendung der Stereotypen. Diese Art zu drucken gewährt auch den Vortheil, dafs man nicht nöthig hat, grofse Auflagen zu machen, dafs folglich, während eine verhältnifsmäfsig kleine Auflage verkauft wird, jeder aufgefundene Fehler in den Platten sofort verbessert, und also bei jedem folgenden Abdrucke ein correcterer Text geliefert werden kann. Ich darf mit Zuversicht hoffen, auf diese Weise meinen Vorsatz, ganz fehlerfreie Ausgaben zu liefern, auszuführen. Es ergeht daher an alle Gelehrte, vorzüglich aber an die Herren Lehrer auf Universitäten und Schulen, die Bitte, falls ihnen bei dem Gebrauche dieser Bücher noch Fehler vorkommen sollten, mir dieselben gefälligst anzuzeigen, welches am bequemsten durch die ihnen zunächst gelegenen Buchhandlungen geschehen kann. Noch bemerke ich, dafs jeder Theil der Sammlung auch einzeln verkauft wird. — Es sind erschienen:

### *Griechische Autoren.*

AESCHYLI TRAGOEDIAE. 18 Sgr.
ANACREONTIS CARMINA, 8 Sgr.
ANTHOLOGIA GRAECA, 3 Theile, 2 Rthlr.
APOLLONII RHODII ARGONAUTICA, 12 Sgr.
ARISTOPHANIS COMOEDIAE, 3 Theile, 1 Rthlr. 15 Sgr.
EVRIPIDIS TRAGOEDIAE, 2 Theile, 1 Rthlr. 20 Sgr.
HESIODI CARMINA, 5 Sgr.
HOMERI ILIAS, 2 Theile, 25 Sgr.
HOMERI ODYSSEA, 2 Theile, 25 Sgr.
PINDARI CARMINA, 15 Sgr.

POETAE GRAECI GNOMICI, 12 Sgr.
SOPHOCLIS TRAGOEDIAE, 25 Sgr.
THEOCRITVS, BION ET MOSCHVS, 10 Sgr.

---

AELIANI VARIAE HISTORIAE, 20 Sgr.
AESCHINIS ORATORIS OPERA, 15 Sgr.
AESOPICAE FABVLAE, 8 Sgr.
ANTONINI COMMENTARIORVM LIBRI XII, 13 Sgr.
APPIANI OPERA, 4 Theile, 2 Rthlr.
ARRIANI EXPEDITIO ALEXANDRI, 18 Sgr.
CASSII DIONIS OPERA, 4 Theile, 3 Rthlr.
DEMOSTHENIS OPERA, 5 Theile, 2 Rthlr. 15 Sgr.
DIODORI SICVLI BIBLIOTHECAE HISTORICAE. 6 Theile, 4 Rthlr.
HERODIANI OPERA, 13 Sgr.
HERODOTI OPERA, 3 Theile, 1 Rthlr. 15 Sgr.
ISAEI ORATIONES, 13 Sgr.
ISOCRATIS ORATIONES ET EPISTOLAE. 2 Theile, 1 Rthlr, 10 Sgr.
LVCIANI SAMOSATENSIS OPERA, 4 Theile, 3 Rthlr.
LYSIAE ORATIONES, 15 Sgr.
PAVSANIAE GRAECIAE DESCRIPTIO, 3 Theile, 1 Rthlr. 15 Sgr.
PLATONIS OPERA, 8 Theile, 5 Rthlr. 10 Sgr.
PLVTARCHI VITAE PARALLELAE, 9 Theile, 4 Rthlr. 15 Sgr.
PLVTARCHI OPERA MORALIA, e recensione Wytteubachii, 6 Theile, 4 Rthlr. 15 Sgr.
POLYBII HISTORIARVM quae supersunt, 4 Theile, 3 Rthlr.
STRABONIS OPERA, 3 Theile, 2 Rthlr. 8 Sgr.
THEOPHRASTI CHARACTERES, EPICTETI MANVALE ET CEBETIS TABVLA, 5 Sgr.
THVCYDIDIS OPERA, 2 Theile, 1 Rthlr. 10 Sgr.
XENOPHONTIS OPERA, 6 Theile, 2 Rthlr. 8 Sgr.

*Lateinische Autoren.*

CATVLLVS, TIBVLLVS ET PROPERTIVS, 13 Sgr.
EVTROPII BREVIARIVM HISTORIAE ROMANAE, 4 Sgr.
Q. HORATII FLACCI OPERA, 13 Sgr.
PHAEDRI FABVLAE, 4 Sgr.
P. OVIDII NASONIS OPERA, 3 Theile, 1 Rthlr. 15 Sgr.
M. ACCI PLAVTI COMOEDIAE, 2 Theile, 1 Rthlr. 15 Sgr.
P. TERENTII AFRI COMOEDIAE, 13 Sgr.
P. VIRGILII MARONIS OPERA, 15 Sgr.

---

CORNELII NEPOTIS VITAE EXCELLENTIVM IMPERATORVM, 5 Sgr.
C. CORNELII TACITI OPERA, 2 Theile, 1 Rthlr.
M. TVLLII CICERONIS OPERA OMNIA, 12 Theile, 6 Rthlr. 23 Sgr.
C. IVLII CAESARIS COMMENTARII, 18 Sgr.
IVSTINI HISTORIARVM LIBRI XLIV. 10 Sgr.
T. LIVII PATAVINI OPERA. 5 Theile, 2 Rthlr. 15 Sgr.
C. PLINII CAECILII EPISTOLAE ET PANEGYRICVS, 13 Sgr.
C. SALLVSTII CRISPI OPERA, 5 Sgr.
C. SVETONII TRANQVILLI OPERA, 13 Sgr.

*Von allen diesen Autoren sind auch Abdrücke auf feinerem Papier zu haben.*

Leipzig im September 1822. Karl Tauchnitz.

---

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.